31. Jahrgang. Dienstag, 30. August Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16635.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. August.

Vorläufig gescheitert!

Nach den gestern und heute früh in der Morgennummer veröffentlichten telegraphischen Mittheilungen mußten wir annehmen, daß die Chancen der Spiritus-Coalition recht schlecht ständen. Gestern hat die Berliner Börse dieselbe Meinung gehabt. Sehr bezeichnend ist es, daß Haupt-Organe der conservativen Partei, u. a. die „Kreuz-Ztg.", die bisher nicht genug Boßheiten gegen die freisinnige Presse in der Frage der Spirituscoalition hatten, jetzt dem Unternehmen auch einen leisen Fußtritt geben. Es wird wohl nicht lange dauern, da wird vielleicht auch noch mancher andere, der für das Zustandekommen der Coalition eingetreten ist, nicht dabei gewesen sein wollen. So wird's auch in Bezug auf andere Dinge geschehen, die heut zu Tage für ganz in der Ordnung gehalten werden. Ob die neuen Versuche, welche jetzt noch gemacht werden, das Project zu Stande zu bringen, von Erfolg sein werden, muß sich ja bald zeigen. Unser Berliner ♁-Correspondent schreibt uns darüber von gestern Abend:

Wie neulich die Absage der Nordhäuser Spritfabriken, hat heute das Bekanntwerden der Thatsache, daß die für das Zustandekommen des Spiritusringes im Vertragsentwurf erforderten 80 Procent der Brenner ihren Beitritt bisher nicht erklärt haben, eine Panik an der Productenbörse hervorgerufen. Von dem höchsten Course von 75 Mk. ist der Spirituspreis jetzt auf 67½ zurückgegangen. Das letzte Wort ist freilich noch nicht gesprochen. Das Consortium Delbrück, Neuhauß, Tiedemann hat heute Mittag beschlossen, einen letzten telegraphischen Appell an die säumigen Brenner zu richten. Wie eins der für den Spiritusring gewonnenen Börsenblätter berichtet, sind die Unternehmer der Ansicht, daß 3600 Brenner beitreten müssen. Da die Zahl der Unterschriften bisher nur etwas über 3000 beträgt, so fehlen also zum mindesten noch 500. Welchen Procentsatz der gezahlten Maischraumsteuer die bis jetzt beigetretenen Brennereien repräsentiren, wird noch nicht mitgetheilt. Offenbar ist die Ziffer von 80 Proc. noch lange nicht erreicht. Von einer Seite wird ausdrücklich bemerkt, daß große schlesische Brennereien nicht beigetreten seien, angeblich unter dem ungünstigen Eindruck, den die Absage des Reichskanzlers hervorgerufen habe. Das ist natürlich nicht wörtlich zu nehmen, da der Reichskanzler seinen Nichtbeitritt mit seiner ministeriellen Stellung motivirt, im übrigen aber, soweit sein Schreiben bekannt geworden ist, seiner Sympathie mit dem Unternehmen Ausdruck gegeben hat. Die schlesischen Magnaten, die den Beitritt verweigern, müssen demnach andere triftigere Gründe gehabt haben. Und diese werden auch durch den telegraphischen Nothschrei nicht beseitigt werden, um so weniger, als der Preissturz an der heutigen Börse die Sachlage deutlich erkennen läßt. In hohem Grade auffallend ist übrigens die Bemerkung im Bericht des „Börsen-Courier", die Gerüchte, daß das Project gescheitert sei, hätten um so nachhaltiger auf die Muthstimmung der Preise gewirkt, „als ein großer Theil der Hausse-Engagements sich in schwachen Händen befindet." Mit anderen Worten: „Die soliden Firmen haben sich schon vorher auf das Scheitern des Unternehmens eingerichtet".

Nun wird man das folgende an dem Fiasco des Unternehmens kaum noch einen Zweifel lassende Telegramm zu:

Berlin, 30. August. (Privattelegramm.) **Der Spiritusring gilt allgemein als gescheitert. Das am Sonnabend versendete Circular hat keinen Erfolg gehabt. Spätestens heute sollten die Verträge endgiltig zwischen dem Ausschusse des Vereins, den Spiritusfabrikanten und dem Finanzconsortium abgeschlossen und die Gesellschaft constituirt werden. Auf die Ausführung dieses Programms wird jetzt verzichtet.**

Es wäre so schön gewesen; es hat nicht sollen sein!

Uebrigens verdient bezüglich der Liste der Absagenden noch eine Meldung nachgetragen zu werden, die wegen der Motivirung der Ablehnung sehr beachtenswerth ist. Die schlesischen Granden nämlich haben es, wie ausdrücklich betont wird, **mit Rücksicht auf ihre sociale Stellung abgelehnt,** dem Spiritusringe beizutreten.

Viele Magnaten in anderen Gegenden haben anders gedacht und sich von solcherlei Skrupeln durchaus nicht anfechten lassen!

Der Socialdemokraten-Congreß.

Das heute Morgen telegraphisch erwähnte Rundschreiben der socialdemokratischen Abgeordneten, welches sich auf die Berufung eines Parteitages bezieht, lautet:

„Parteigenossen! Innerhalb unserer Partei besteht seit langem der lebhafte Wunsch, einen allgemeinen Parteitag einberufen zu sehen, auf dem die Partei zu einer Reihe wichtiger Fragen Stellung nehmen kann. Die Reichstagsfraction, als die berufene Vertreterin und Leiterin der Partei, beschloß, den Parteitag im Herbste dieses Jahres einzuberufen und zu dessen öffentlicher Einladung auch die früheren Reichstagsabgeordneten und den Einzellandtagen angehörenden Parteigenossen aufzufordern, eine Aufforderung, welcher diese bereitwilligst nachkamen. Als vorläufige Tagesordnung für den Parteitag ist festgesetzt: 1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes der Reichstagsfraction. Berichterstatter: Grillenberger. 2. Haltung und Thätigkeit der socialdemokratischen Abgeordneten im Reichstage und in den Landtagen. Referenten: Hasenclever, Singer und Bebel. 3. Stellung der Partei zu den Reichssteuer- und Zollfragen in Verbindung mit der Socialreform der Regierungen und der Arbeiterschutzgesetzgebung. Ref.: Auer und Grillenberger. 4. Stellung der Partei bei den letzten Reichstagswahlen. Ref.: Liebknecht. 5. Antrag auf Einberufung eines internationalen Arbeitercongresses für das nächste Jahr, welcher ein gemeinsames Vorgehen der Arbeiter aller Culturländer in Bezug auf eine internationale Arbeiterschutzgesetzgebung vereinbaren soll. Ref.: Bebel. 6. Die Stellung der Socialdemokratie zu den Anarchisten. Ref.: Liebknecht.

Obgleich die Erörterung aller Fragen, über die auf dem Parteitage verhandelt werden soll, in keinem Widerspruch mit dem gemeinen Rechte in Deutschland steht, zwingt uns dieses Mal das Ausnahmegesetz und seine Handhabung, unsere Verhandlungen im Auslande zu pflegen. Aus diesem Grunde und damit der Parteitag ungestört verhandeln kann, sind wir genöthigt, Ort und Zeit desselben nicht zu veröffentlichen. Wir ersuchen Euch um zahlreichen Besuch. Jeder Genosse ist willkommen, selbstverständlich jedoch bleibt dem Parteitage der Beschluß über die Zulassung jedes einzelnen Theilnehmers vorbehalten. Jeder, der sich an den Verhandlungen des Parteitages betheiligen will, muß spätestens . . . bei . . . sich melden."

Das Circular enthält also eine Tagesordnung für die Verhandlungen, welche es einigermaßen räthselhaft erscheinen läßt, weshalb die Herren ihren Parteitag im Auslande abhalten müssen. Am pikantesten erscheint die letzte Nummer des „Programms", welche die Stellung der Socialdemokratie zu den Anarchisten betrifft. Schon diese Formulirung ist darauf abgesehen, die Grenzlinien zwischen den anarchistischen und den socialdemokratischen Bestrebungen schärfer zu ziehen. Der Antrag wegen Einberufung eines internationalen Arbeiter-Congresses für das nächste Jahr ist offenbar durch den letzten Pariser Socialisten-Congreß angeregt worden. Die englischen Gewerkvereine, die es auf dem Wege zum Arbeiterschutz erheblich weiter gebracht haben, als alle anderen Staaten, werden sich voraussichtlich an diesem internationalen Congreß nicht betheiligen, weil sie der Ansicht sind, daß diese Frage am besten und wirksamsten durch die Coalition der Arbeiter gelöst werde. Und darin haben sie keineswegs unrecht. Die Thatsache, daß selbst arbeiterfreundliche Gesetze schließlich ohne weitere politische zur Ausführung gelangen, steht außer allem Zweifel. Und je schärfer auf dem Gebiet der Arbeiterschutzgesetzgebung vorgegangen wird, um so unmöglicher ist es, allgemein giltige Bestimmungen zu treffen. Es bleibt dann nichts übrig, als die Behörden zu ermächtigen, von der Anwendung des Gesetzes zu dispensiren.

Einheitliche Form der Strafvollziehung.

Anläßlich der Anwesenheit des bairischen Justizministers Freiherrn v. Leonrod in Berlin, welcher hier sehr eingehend die Gerichtslokale und namentlich die Gefängnisse in Anschauung genommen hat, ist die Frage über die einheitliche Form der Strafvollziehung in Deutschland wieder angeregt worden. Unser Berliner ♁-Correspondent: Frühere Bestrebungen in dieser Beziehung sind, wie man sich erinnern wird, ziemlich erfolglos geblieben; es ist nicht unmöglich, daß man in einiger Zeit darauf zurückkommen wird. Allerdings bleiben auf diesem Gebiete noch recht erhebliche Verschiedenheiten auszugleichen. Veranlaßt ist der Besuch Berlins von seiten des bairischen Justizministers durch den Umstand, die Berliner, allerdings vortrefflichen Einrichtungen für den beabsichtigten Bau eines neuen großen Justizpalastes zu verwerthen. Man trägt sich mit solchen Bauplänen in München seit geraumer Zeit; ihre Verwirklichung gehörte zu den lebhaftesten Wünschen und Bemühungen des verstorbenen bairischen Justizministers Dr. v. Fäustle.

Die obligatorischen Arbeitsbücher und die Socialreform.

Die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher für gewerbliche Arbeiter und Handwerksgesellen nach den Beschlüssen des Dortmunder Handwerkertags wird in der „Nordd. Allg. Ztg." befürwortet. Die „Erbitterung", welche diese Forderung in Arbeiterkreisen hervorgerufen hat, ist die „N. A. Ztg." geneigt „auf die manchesterlich-demokratische Agitation" zurückzuführen. Damit ist denn wohl einmal für alle „positiven" Politiker der richtige Gesichtspunkt gegeben; es handelt sich eben nur um Anerkennung des Bedürfnisses und der Möglichkeit einer genauen Legitimation für die Arbeiter, ohne daß auf diese ein Druck ausgeübt oder daß sie in die befürchtete Abhängigkeit von dem Arbeitgeber gebracht werden. „Vielleicht", schließt die „N. A. Z." ihre Auseinandersetzung, „geben gerade die zu socialistischen Zwecken geschaffenen Organisationen die Möglichkeit einer solchen Lösung, welche allen politischen Beigeschmack entkleidet würde." Die Freunde der Socialreform würden unserer Ansicht nach gut thun, der Verquickung der Krankenkassen- und ähnlichen Organisationen mit Einrichtungen, welche von Arbeitgebern lediglich behufs Beeinflussung der Arbeiter gefordert werden, mit allen Kräften Widerstand zu leisten.

Die Reblausgefahr.

Auf Grund der eingegangenen amtlichen Berichte über die Verbreitung der Reblaus, welche eine hohe Gefahr für den ganzen Rheingau ergeben, verfügte der Reichskanzler in Gemeinschaft mit den Ministern der Finanzen und der Landwirthschaft, daß schleunigst eine Conferenz der Behörden, des Aufsichtscommissars und der Sachverständigen stattfinden solle behufs Berathung der für den Rheingau zu treffenden Vorsichtsmaßregeln. Die Conferenz ist vorgestern Vormittag unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten v. Wilmowski abgehalten worden. Die durch die Reblaus bedingte verheerende Rebenkrankheit gewinnt von Jahr zu Jahr eine immer größere Ausdehnung. In Ländern, wie z. B. Frankreich, welche bereits auf einem sehr großen Flächenraume von dem verderblichen Insect heimgesucht werden, ist es nicht mehr möglich, das Uebel mit Stumpf und Stiel auszurotten. Hier bleibt nichts anderes übrig, als nach einem Verfahren zu suchen, welches ein Leben mit der Reblaus ermöglicht. Anders liegt die Sache in Ländern, die, wie z. B. Deutschland, wohl schon eine Reihe von Infectionsheerden besitzen, in denen aber der schlimme Rebenfeind innerhalb größerer Strecken noch nicht einheimisch geworden ist. Hier wird es zunächst vor allem darauf ankommen, einer weiteren Verschleppung der Reblaus mit allen Kräften entgegenzuarbeiten. Dieses Ziel kann aber nur dann mit einiger Aussicht auf Erfolg angestrebt werden, wenn es gelingt, jede beginnende Infection aufzufinden und im Keime zu ersticken. Letzteres wird aber um so sicherer erreicht werden, je mehr Leute, namentlich unter den Weinbergsbesitzern, Winzern, Lehrern ꝛc., vorhanden sind, welche die Lebensgeschichte der Reblaus und die durch jenes gefährliche Insect an den Reben verursachten Krankheitserscheinungen genau kennen.

Um nun die Kenntnisse über die Reblaus immer mehr und mehr zu verbreiten, hat das kgl. sächsische Ministerium des Innern beschlossen, alljährlich durch den Director der landwirthschaftlichen Schule in Meißen, A. Endler, je nach Bedürfniß zwei bis drei öffentliche Reblauscurse abhalten zu lassen. Jeder dieser unentgeltlich ertheilten Curse wird drei Tage dauern. Der erste derselben soll Montag, den 3. Oktober, seinen Anfang nehmen.

Das Programm des jüngsten der Bonapartisten.

Der Pariser „Figaro" brachte dieser Tage das Programm des Prinzen Victor Bonaparte, des ältesten Sohnes des Prinzen Napoleon (Jerome). Dieser Prinz, der sich bekanntlich von seinen Vettern losgesagt, erklärt in seinem Programm, daß er die Leitung seiner Partei selbst in die Hand genommen habe, weil er von einem gemeinschaftlichen Zusammengehen mit den Royalisten nichts mehr wissen und die Fahne des Kaiserreichs hoch tragen will. Er nennt sich den Beschützer und Wächter der Volksrechte und behauptet, die demokratischen und Autoritätsprincipien zu vertreten, deren Anwendung allein ein drittes Mal das unglückliche Frankreich vor der revolutionären Anarchie sicherstellen könne. Er will das erbliche Kaiserreich mit der Verfassung von 1852. Weiter auf das Programm des jungen Prinzen einzugehen, lohnt sich nicht der Mühe; denn abgesehen davon, daß er nur wenig bemerkt wird, ist für den Augenblick auch nicht die geringste Aussicht vorhanden, daß er je an die Herrschaft kommen wird, da die Franzosen, die sich schließlich vielleicht den Grafen von Paris gefallen lassen werden, von einer Wiederherstellung des Kaiserreichs nichts wissen wollen.

Bulgarische Sorgen.

Wiener Zeitungsnachrichten zufolge liegen in Belgrad Meldungen aus Sofia vor, denen zufolge anläßlich des Einzugs des Fürsten Ferdinand in Sofia **Unruhen geplant** waren, für welche man die in Sofia weilenden **Macedonier** und sonstige Unzufriedene zu gewinnen gesucht habe. Diese Umtriebe seien rechtzeitig entdeckt und dabei angeblich der Beweis gewonnen worden, daß die Zettelungen vom dortigen **russischen Consulat** ausgingen. Das Consulat sei daher polizeilich besetzt worden; die Verdächtigen würden überwacht und manche seien verhaftet.

Wie schon erwähnt, will dem von allen Seiten bedrängten jungen Fürsten die Mutter, die Prinzessin Clementine, zu Hilfe kommen. Bezüglich dieser Reise der Prinzessin nach Bulgarien ist daran zu erinnern, daß die Prinzessin in das bulgarische Unternehmen ihres Sohnes moralisch verwickelt ist, denn sie hat nicht allein die diplomatischen Besprechungen mit russischen Persönlichkeiten geleitet, sondern auch im Gegensatz zu den anderen Mitgliedern der Coburger Familie den Entschluß des Prinzen Ferdinand gebilligt. Für die Sache des neuen Fürsten von Bulgarien könnte die Anwesenheit der Prinzessin Clementine in Sofia vortheilhaft sein; die Prinzessin besitzt einen festen Charakter, einen scharfen politischen Blick, eine große diplomatische Gewandtheit; sie kennt alle Hofränke und weiß, wie sie es anfangen muß, um einen Einfluß auf den Zaren auszuüben. In den Regierungskreisen von Pest ist, wie man der „Köln. Ztg." von dort schreibt, die wohl etwas optimistische Ansicht vorherrschend, daß die Prinzessin, falls sie nach Sofia übersiedelt, in kurzer Zeit einen Ausweg aus der Sackgasse finden werde, in die der Prinz Ferdinand hineingerathen ist, und daß sie schließlich eine Verständigung zwischen dem Zaren und ihrem Sohne herbeiführen wird. Man ist darauf gespannt, ob die ultramontane Prinzessin dahin wirken wird, daß Ferdinand im römisch-katholischen Glauben verbleibe, oder ob sie ihm die Worte ihres Ahnherrn Heinrich IV. wiederholt: „Paris vaut bien une messe."

Proteste gegen die Aechtung der irischen Nationalliga.

Zu den Kundgebungen gegen die Aechtung der irischen Nationalliga ist, schwerlich mit größerer Aussicht auf Erfolg, als die bisherigen Gegenbestrebungen, am vorigen Sonnabend eine neue getreten. Auf Trafalgar Square wurde, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, eine von der liberalen Liga organisirte Massenversammlung abgehalten. An der Kundgebung betheiligten sich alle liberalen und radicalen Arbeitervereine Londons, welche mit klingendem Spiele und Bannern nach dem Square zogen, wo vier Plattformen errichtet waren. Unter den Rednern befanden sich mehrere englische und irische Parlaments-Mitglieder. Die Socialisten hatten, obwohl zur Betheiligung an der Kundgebung nicht eingeladen, ihre eigene Plattform, von welcher der Anarchist Ward die Menge haranguirte. Auf ein gegebenes Hornsignal wurde auf allen Plattformen gleichzeitig nachstehende Resolution angeblich einstimmig gefaßt:

„Diese Versammlung der Arbeiter Londons verdammt in stärkstmöglicher Weise die Proclamirung gegen die Nationalliga als äußerst ungerechte Einschränkung des Verbindungsrechts und erachtet es als Pflicht Aller, die Nationalliga in dem Widerstande gegen das Zwangsgesetz zu unterstützen."

Die Kundgebung verlief in größter Ordnung.

Deutschland.

Potsdam, 29. August. Der Kaiser und die Kaiserin sahen gestern Abend den Oberceremonienmeister Grafen Eulenburg und Gemahlin bei sich zum Thee und wohnten heute Vormittag den Uebungen der Garde-Cavallerie-Division auf dem Bornstedter Felde bei. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser die Vorträge des Oberhofmarschalls Grafen Perponcher und des Geh. Ober-Regierungsraths Anders entgegen. Zum Diner waren mehrere hier wohnende distinguirte Persönlichkeiten geladen.

Berlin, 29. August. Der Kronprinz empfing — wie der „Voss. Ztg." aus London gemeldet wird — am Sonnabend in Braemar den Besuch der Königin Victoria, verabschiedete sich von derselben und kehrt Dienstag oder Mittwoch nach London zurück. Dort wird er übernachten und Tags darauf mit der Kronprinzessin und den Töchtern von Queensborough aus die Rückreise antreten. Dr. Mackenzie erklärte nach genauer Untersuchung die Wucherung im Halse nach wie vor für durchaus gutartig und erwartet zuversichtlich die schließliche Wiederherstellung des Kronprinzen. — Vom 1. Sept. ab ist, wie inzwischen hier bekannt geworden ist, in Toblach (Pusterthal) Wohnung für die kronprinzliche Familie gemiethet worden, wo dieselbe bereits früher einen Spätsommeraufenthalt genommen hatte.

J. **Berlin,** 29. August. Ueber die Candidatur oder die Candidaturen der Cartellparteien im Wahlkreise Sagan-Sprottau liegt noch immer nichts gewisses vor. Daß Herr Amtsrath Reinecke, ein eifriges Mitglied des Spiritusringes, als Candidat aufgestellt ist, wird jetzt bestritten. Da auch die „Nat.-Lib. Corr." am 20. d. die Nachricht von Reinecke's Candidatur brachte, und diese die Nachricht wahrscheinlich von der Parteileitung hatte, so dürfte daran, daß Herr Reinecke sich zur Annahme einer Candidatur erboten hat, wohl kein Zweifel sein. Die Berliner conservativen Blätter haben die Nachricht zuerst nach liberalen Quellen gebracht; die conservative Parteileitung dürfte also von der Aufstellung der Candidatur nicht unterrichtet gewesen sein. Die Conservativen von Sagan-Sprottau scheinen der Candidatur Widerstand geleistet zu haben, und zwar wohl weniger um der Person des Candidaten willen, sondern weil sie meinen, daß die Aufstellung des Cartellcandidaten in Sagan-Sprottau überhaupt nicht den Nationalliberalen, sondern den Conservativen zukommt. In der That ist die Zahl der Nationalliberalen im Wahlkreise gegenüber der der Conservativen sehr gering; die Liberalen, welche bei den Wahlen von 1877 und 1878 Herrn Amtsrath Reinecke gegenüber den Conservativen durchgebracht haben, wählen heute mit wenigen Ausnahmen Hrn. v. Forckenbeck. Die Nationalliberalen allein würden es nur auf ein paar Hundert Stimmen bringen. Das Hauptcontingent führt den Cartellparteien der amtliche Wahlapparat zu, und diesen Theil glauben natürlich die Conservativen von vornherein ihrer Partei zu gute rechnen zu können; darum beanspruchen sie die Aufstellung eines conservativen oder doch eines freiconservativen Candidaten, dem die Nationalliberalen ihre Stimmen zu geben hätten. Weil die Einigkeit über die Cartell-Candidatur noch nicht erzielt ist, darum ist wohl auch der Wahltermin noch nicht ausgeschrieben.

△ **[Fürst Bismarck und Graf Kalnoky]** Die Angaben über eine in nächster Zeit erwartete Zusammenkunft des Fürsten mit dem Grafen Kalnoky erhalten sich nach wie vor, und man bezeichnet es an unterrichteter Stelle als haltlose Vermuthung, wenn eine Hinausschiebung oder gar Aufhebung der geplanten Zusammenkunft irgendwie mit dem Stande der bulgarischen Angelegenheiten in Zusammenhang gebracht wird.

△ **[Fürst Bismarck]** soll beabsichtigen, nach Beendigung der Kissinger Badekur sich nach Friedrichsruh zu begeben. Es heißt, daß er zu den Geschäften nach Berlin erst Ende des Jahres zurückkehren will. Ueber einen Herbst-Aufenthalt in Varzin ꝛc. wären Beschlüsse vorbehalten.

* **[Graf Herbert Bismarck]** kam am Donnerstag in England an, um dem ihm befreundeten Lord Roseberry auf dessen Gute Mentmore bei Leighton Buzzard einen Besuch abzustatten. Nach seiner Ankunft in London fuhr Graf Herbert nach dem deutschen Botschafterhotel, wo er eine lange Unterredung mit Lord Salisbury hatte.

* **[Graf Waldersee bei den österreichischen Manövern.]** Man schreibt der „Kr.-Ztg." aus Wien unter dem 28. August: „Ich kann Ihnen die Mittheilung bestätigen, daß der General-Adjutant des Kaisers und Königs und Generalquartiermeister der Armee, Graf Waldersee, zu der Theilnahme an den hiesigen Manövern allerhöchsten Orts eingeladen ist und den Truppenübungen bei Wien vom 29. bis 30. August und den Manövern des 10. Armee-Corps bei Ollmütz vom 1. bis 4. Sept. beiwohnen wird. Unter den gegebenen Verhältnissen hat die Nachricht natürlich einige Sensation erregt, da die Einladungen in sehr beschränkter Zahl ergangen sind. Die hiesigen Blätter melden bereits die Ankunft des genannten hohen Offiziers."

* **[Ueber das Befinden der Herzogin Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin]** ist am 27. d. M. folgendes ärztliche Bulletin ausgegeben: Die Frau Herzogin ist seit sieben Tagen an schwerer Diphtherie erkrankt. Seit zwei Tagen ist ein Fiebernachlaß und eine leichte Besserung des lokalen Zustandes eingetreten; Gefahr noch nicht völlig beseitigt.

* **[Ober- gegen Unterofficiösos.]** Die officiöse „Köln. Ztg." hatte der oberofficiösen „Nordd. Allg. Ztg." „Geschmacklosigkeit und Versündigung gegen das Nationalgefühl" vorgeworfen, weil die letztere die Hetzartikel der ersteren gegen Dänemark auf französischen Ursprung zurückgeführt hatte. — Darob ergrimmte die „Nordd. Allg. Ztg.". Wenn sie selbst z. B. die Freisinnigen des Mangels an Nationalgefühl bezichtigt und die ganze gouvernementale Presse diese jämmerliche Waffe politischen Kampfes bis zum Ueberdrusse schwingt, dann ist das in den Augen des echten officiösen Pharisäers freilich ein löbliches Beginnen. Aber daß die Unterofficiöse am Rhein so etwas sich gegen die Oberofficiöse an der Spree herausnimmt, das verdient Tadel, und die Oberofficiöse an der Spree sieht sich daher veranlaßt, folgendermaßen auf die Finger der kecken Unterofficiösen zu klopfen:

„Was die werthe Collegin am Rhein mit ihrem **rollenwidrigen Seitensprung** eigentlich beabsichtigt, ist uns absolut unverständlich; wir möchten deshalb an-

nehmen, daß die „nach Schluß des Blattes" verübte Extravaganz nur das Werk eines redactionellen Avantageurs ist, den aliquid fecisse gelüstete."

Ja, ja, die „Nordd. Allg. Ztg." verlangt Ordnung im Kreise der Officiösen und verbittet sich „rollenwidrige Seitensprünge" und „Extravaganzen redactioneller Avantageure". — Ein hübsches Verhältniß für das „Weltblatt" am Rhein!

* **[Stimmen über den freisinnigen Parteitag.]** Der „Bote a. d. Riesengeb." ist gewiß über die Motive, welche den Hirschberger „Liberalen Wahlverein" bei dem Antrage auf Berufung eines freisinnigen Parteitages geleitet haben, orientirt. Er sagt: „Allen anderen Parteien gegenüber — wir nehmen keine aus — hat die deutschfreisinnige Partei gegenwärtig für sich den großen Vorzug, daß sie in allen großen principiellen Fragen einig und geschlossen dasteht, daß sie nichts, auch garnichts zu verbergen hat vor der Oeffentlichkeit. Es besteht nicht eine Frage unseres umfangreichen Parteiprogramms, über die Meinungsverschiedenheit herrscht. Wir haben diejenigen ausgemerzt, welche unter der Maske des Freisinns, wie dies im Königreich Sachsen in den letzten Jahren so vielfach geschah, reactionäre Politik verfolgten; wir haben dadurch vielleicht falsche Freunde verloren, desto fester aber die echten an uns gekettet. Wenn der Parteitag wirklich zusammentreten sollte, dann werden unsere Gegner einsehen, wie sehr sie sich geirrt haben, als sie allerlei Phantasmagorien über unsere Partei in die Welt setzten. ... So und nicht anders steht die Sache. — Ist man in maßgebenden Kreisen nach Erörterung aller Vorfragen und nachdem man unsere Abgeordneten gehört hat, nachdem man ferner die Parteifreunde im Lande und dem Reiche gefragt hat, der Ueberzeugung, daß ein Parteitag nützlich ist, so wird man ihn trotz der vielen Arbeit, die er der Parteileitung macht, gerne einberufen, kommt man zu dieser Ueberzeugung nicht — dann nicht! — Im letzten Falle sind wir gesinnungstreu genug, unsere Meinung nicht höher als die unserer Parteifreunde im übrigen Deutschland zu stellen."

Zu den Organen, welche mit großem Nachdruck die Berufung eines freisinnigen Parteitages verlangt haben, gehört die in Halle erscheinende „Saalezeitung". Sie legt Werth darauf, kein ausgesprochen freisinniges Fractionsorgan, sondern ein unabhängiges Organ zu sein; das sind Worte, auf die hin allein man kein Urtheil fällen kann. Auch die Berliner „Staatsbürgerztg." gerirt sich als unabhängig „freisinnig", und es giebt kein Organ, welches in officiöser Weise mit so viel Böswilligkeit die Freisinnigen bekämpft und der Reaction, in deren Dienst sie steht, in die Hände arbeitet. Die „Saaleztg." dagegen ist, schreibt die „D. L. C.", mit dem genannten Organ nicht auf eine Stufe zu stellen; sie kämpft mit der freisinnigen Partei wenigstens in den meisten Fragen Schulter an Schulter, und — was die Hauptsache ist — sie hat bei den Wahlen die Wahl des freisinnigen Candidaten Dr. Alexander Meyer unterstützt. Wir glauben, daß es für die freisinnige Partei nicht von Vortheil ist, wenn man die „Saaleztg." dahin drängt, wo die „Nat.-Ztg." schon steht. Die „Saaleztg." sagt in ihrer Sonntagsnummer, daß sie von einem freisinnigen Parteitage die Stärkung der freisinnigen Partei erwarte und keineswegs eine Schwächung derselben, sonst würde sie auf der Forderung nicht bestehen.

π **[Die Bauten im nächstjährigen Etat.]** Während, wie bereits mitgetheilt, die Pläne und Anschläge für die in den nächstjährigen preußischen Etat einzustellenden Bauten auf Grund allgemeiner Anordnung bis zum 1. Juli der Finanzverwaltung vorzulegen sind, ist für die Reichsverwaltungen ein späterer Termin festgesetzt. So läuft z. B. die Frist für die Vorlegung der Projecte und Anschläge für die von der Postverwaltung für 1888/89 projectirten Neubauten an das Reichsschatzamt bis gegen Ende des Monats September. Die Mehrzahl der bezüglichen Vorarbeiten unterliegt gegenwärtig noch der Prüfung durch die bautechnische Centralstelle, von deren Ergebniß die weitere Sachbehandlung abhängt.

△ **[Die Frage einer praktischen Fußbekleidung]** für die Infanterie beschäftigt seit einer Reihe von Jahren die Militärverwaltung in eingehendster Weise, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, eine dem Bedürfniß völlig entsprechende Lösung zu finden. Auch bei den bevorstehenden Manövern will man nicht nur die kürzlich in den Blättern erwähnte Einführung von Zeugstiefeln, sondern eine ganze Reihe von Vorschlägen auf ihre praktische Bewährung prüfen. Auch darüber wird ein Beschluß möglicherweise noch in diesem Spätherbst erfolgen.

* **[Die Todesnachrichten vom Congo]** nehmen gar kein Ende. Der Hauptmann der französischen Marine-Infanterie, Herr Pleigneur, ist, 31 Jahre alt, im Gabon ertrunken. Derselbe war im verflossenen Jahre nach Afrika entsandt worden, um bei der Feststellung der Grenzen thätig zu sein, und hat als Kartograph und Topograph große Dienste geleistet. Sein Tod ist am 6. d. M. erfolgt.

* **[Webeschule.]** Der Handelsminister hat für Falkenburg i. Pr. die Errichtung einer größeren Webeschule mit vollem Tagesunterricht und mit Abend- und Sonntagscursen nach dem Muster der Webeschule in Spremberg in Aussicht genommen. Es bestehen dort jetzt 5 Spinnereien, 12 mechanische, 124 Handwebestühle, 7 Walken, 5 Appreturen und Färbereien und 6 Trockenanstalten, sämmtlich mit Dampfbetrieb. Von diesen sind in Falkenburg in den Jahren 1881 bis 1885 Tuche im Gesammtwerthe von 6 396 000 M. gefertigt worden. Von diesen Waaren sind Militärtuche 1 084 620 Meter zum Gesammtwerth von 5 580 079 M. Da aber die einseitige Branche der Militärtuchindustrie immerhin eine unsichere bleibt, soll die Schule dazu dienen, die Fabrikation weiter auszubilden, indem sie junge Leute in der Fabrikation von Buckskin und Mustersachen unterweist, dieselben in der Weberei theoretisch und praktisch ausbildet und mit allen Zweigen dieser Fabrikation vertraut macht.

* **[Zum Bau des Nordostseecanals.]** In nächster Zeit tritt, wie der „Nat.-Ztg." berichtet wird, eine besondere Commission zusammen, um das Enteignungsverfahren betreffs der von dem Nordostseecanal berührten Ländereien vorzunehmen.

Dommitzsch, 27. August. Nachdem die zur **Vertilgung des Kartoffelkäfers** angeordneten Arbeiten abgeschlossen sind, kam heute der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr v. Wolff, aus Magdeburg hierher und nahm unter Begleitung des Landraths Wiesand und des Amtsvorstehers Grobe, sowie unter Führung des mit den Vernichtungsarbeiten betrauten Oberförsters Passow die betreffenden Ackerstücke in Augenschein. Wie man hört, belaufen sich die Gesammtkosten, welche durch das Vertilgungsverfahren entstanden sind, auf nicht ganz 30 000 M., eine Summe, die im Verhältniß zu der starken Inficirung der Ackerflächen nicht sehr bedeutend genannt werden kann.

Frankfurt a. M., 29. August. Von den heute hier versammelten 30 **Brennereibesitzern** aus dem Großherzogthum Hessen traten 16 größere Brenner mit einem Steuerkapital von 170 000 Mk. der zu gründenden Actien-Gesellschaft für Spiritus-Verwerthung bei. Ein Delegirter des Vereins von Spiritusfabrikanten Deutschlands erklärte, daß die besonderen Verhältnisse des hessischen Spiritusmarktes berücksichtigt werden würden. (W. T.)

München, 29. August. Für den erkrankten Bischof von Speyer ist der Bischof von Würzburg, Dr. v. Stein, vom Prinzregenten zum Mitgliede des Reichsraths ernannt worden.

Frankreich.

Paris, 29. August. Der Ministerpräsident Rouvier und der Minister des Aeußern, Flourens, kehren am nächsten Sonntag nach Paris zurück. — Wie die Zeitungen melden, ist der französische Generalconsul in Sofia, Flesch, ermächtigt worden, einen Urlaub auf unbestimmte Zeit zu nehmen.

England.

London, 29. August. **[Unterhaus.]** Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Fergusson, erklärte auf eine Anfrage, der britische Vertreter in China sei angewiesen, an die chinesische Regierung die Aufforderung zu richten, den fremden Dampfern auf dem **Cantonflusse und den anderen Wasserwegen Südchinas solche Erleichterungen** zu gewähren, daß eine Concurrenz mit dem den Franzosen durch den Tientsiner Handelsvertrag eröffneten Handelsverkehr über die tongkinesische Grenze unter gleichen Bedingungen ermöglicht werde. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 29. August. Die gesammten Reichseinnahmen betrugen bis zum 1. Juni d. J. 282 900 000 Rbl. gegen 258 800 000 Rbl., die Reichsausgaben 302 500 000 Rbl. gegen 307 200 000 Rbl. im vorigen Jahre. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 29. August. Das Manövergeschwader traf gestern von der Hevermündung ein und ging heute nach Amrum. Das Panzerschiff „Friedrich Karl" ging heute von hier nach Wilhelmshaven in See. Das Fahrzeug „Loreley" (Commandant Capitän-Lieutenant Freiherr v. Lyncker) ist am 28. d. M. in Galatz eingetroffen. Dampfer „Preußen", mit der abgelösten Besatzung des Kanonenboots „Wolf", ist am 28. d. M. in Port Said eingetroffen und hat an demselben Tage die Heimreise fortgesetzt. — Kreuzer „Möwe" (Commandant Corvetten-Capitän Boeters) ist am 23. Juli d. J. in Zanzibar eingetroffen.

* Der (wie telegraphisch gemeldet) am Freitag in Bremen vom Stapel gelassene Aviso „Wacht" ist nach den Plänen der kaiserl. Admiralität erbaut und hat eine Länge von 85 Mtr., größte Breite 9,60 Mtr., Tiefe 5,36 Mtr. und Tiefgang 4,20 Mtr. Der Schiffskörper ist aus Stahl mit Längs- und Querspanten gebaut und hat ein Panzerdeck und doppelten Stahlplatten. Der Aviso erhält zwei Schraubenpropeller mit Maschinen und 23 selbständige Dampfmaschinen mit 36 Dampfcylindern vorhanden. Außer 145 Glühlampen wird ein mit bronzenen Kommandothurm noch ein Bogenlicht mit Scheinwerfer von 20 000 Kerzen Lichtstärke aufgestellt. Die 3 Geschütze finden in Ausbauten hinter der Back und auf der Campagne. Außerdem werden Revolverkanonen aufgestellt. Auch erhält der Aviso Torpedoeinrichtung.

Am 31. August: S.-A. 5,7 S.-U. 6,53; **Danzig, 30. August.** M.-A. bei Tage, M.-U. 3,36.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 31. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Bewölkend heiteres, trockenes Wetter mit veränderlicher Bewölkung bei Gewitterneigung und vielfach auffrischenden Winden bei wenig veränderter Temperatur.

* **[Extrazüge zum Kaiserbesuch.]** Wie bereits vor einigen Tagen mitgetheilt ist, werden aus Anlaß des Besuches Sr. Maj. des Kaisers in unserer Stadt am 11. September aus verschiedenen Stationen der Provinz Extrazüge zu halben Fahrpreisen in II. und III. Klasse nach Danzig abgelassen werden. Nach den jetzt getroffenen näheren Bestimmungen werden vor dem Hohenthorbahnhofe drei, auf dem Legethorbahnhofe vier solcher Extrazüge eintreffen, von denen einige allerdings in Dirschau bezw. Praust combinirt werden. Es gehen nämlich Extrazüge nach Danzig Hohethorbahnhof ab: von Elbing 7.24 Morgens, Graudenz (Weichselstädtebahn) 4.45, Marienburg 8.21 Morgens, Ankunft in Danzig 10 Uhr Morgens, Rückfahrt 11.10 Nachts; von Stolp 5.16, Ankunft in Danzig 9.17 Morg., Rückfahrt 11.21 Nachts. Nach Danzig Legethorbahnhof gehen Extrazüge: von Thorn 4.45 Morg., Bromberg 6.20, Dirschau 10 Uhr, Ankunft in Danzig 10.54 Vorm., Rückfahrt 11.35 Nachts; von Konitz 6.55 Morgens, Ankunft in Danzig und Rückfahrt von hier wie vor; von Berent 7.2, von Hohenstein 9.45, Ankunft in Danzig 10 Uhr Vorm., Rückfahrt 11.45 Nachts; von Carthaus 7.38 Morgens, von Praust 10.14 Vormittags, Ankunft in Danzig und Rückfahrt wie bei Berent. Näheres hierüber wie über die am 5. und 6. September von Elbing nach Königsberg abgehenden Extrazüge werden wir später im Inseratentheile.

* **[Fregatte „Niobe".]** Das Kadetten-Schulschiff, Segelfregatte „Niobe" hat die programmmäßigen Uebungen auf unserer Rhede beendigt und rüstet sich zur Fahrt nach Kiel, welche heute oder morgen angetreten werden soll. Am Sonnabend fanden noch zahlreiche Beurlaubungen der Mannschaften an Land statt. Ferner unternahmen ein Offizier und ca. 50 Kadetten einen Ausflug nach Marienburg, um das Hochmeisterschloß zu besichtigen. Am Sonntag gab das Offizier-Corps an Bord des Schiffes ein Abschiedsfest, zu welchem auch eine Anzahl Zoppoter Badegäste Einladung erhalten hatte.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des Hrn. Bürgermeister und Stadtsyndikus Elditt zu Elbing zum ersten Bürgermeister der Stadt Elbing für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren ist bestätigt worden.

* **[Personalien.]** Der „Staatsanz." publicirt heute amtlich die von uns schon gemeldete Ernennung des Consistorial-Assessors Kähler in Danzig zum Consistorial-Rath. Dem Oberlehrer Nickel am Gymnasium zu Neustadt und dem Oberlehrer Dr. Gaßde am städtischen Gymnasium in Danzig ist der Professortitel verliehen worden. Als ordentliche Lehrer sind angestellt worden: die Schulamts-Candidaten Herzberg am städtischen Gymnasium in Danzig, Petzelt am städtischen Gymnasium zu Elbing. Der ordentliche Lehrer Karbaum ist in gleicher Eigenschaft vom Gymnasium in Pr. Stargard an das Gymnasium zu Deutsch-Krone versetzt. Der Oberförster Krüger zu Borntuchen ist auf die erledigte Oberförsterstelle zu Rehhof im Regierungsbezirk Marienwerder versetzt. Der Amtsgerichts-Secretär Hinz in Tuchel ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht zu Thorn versetzt.

* **[Zollstrafen.]** Eine wegen Zollhinterziehung erkannte Geldstrafe von weniger als 1 M. kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 9. Juni d. J. für den Fall ihrer Uneinbringlichkeit nicht in Freiheitsstrafe umgewandelt werden.

* **[Vierte Obstblüthe.]** Der in dem Garten des Herrn R. Petsch vorhandene Birnbaum (Napoleons-Butterbirne), der, wie bereits früher mitgetheilt wurde, drei Mal in diesem Jahre blühte und von allen drei Blüthen Früchte angesetzt hat, blüht jetzt zum vierten Male in diesem Sommer in voller Pracht.

* **[Wilhelm-Theater.]** In den nächsten Tagen wird wieder ein neues Personal erscheinen. Ferner hat die Direction es ermöglicht, das im Berliner Panoptikum längere Zeit gezeigte mechanische Schaustück „Galathea" für die hiesige Bühne zu gewinnen.

* **[Unglücksfall.]** Von einem schweren Unfall wurde heute Morgen 5 Uhr der beim Bau der neuen Kaserne auf Niederstadt beschäftigte Arbeiter Ferdinand Parpat aus Stadtgebiet betroffen. Derselbe war bei der Dampframme thätig und gerieth daselbst mit der rechten Hand in ein Kammrad. Ehe die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte, waren dem P. 3 Finger total zermalmt. Er mußte sofort nach dem Stadt-Lazareth gebracht werden, woselbst er Aufnahme fand.

* **[Fälschung.]** In Berliner Blättern lesen wir folgendes: Der zum Nachtheile der hiesigen Bankfirma Delbrück verübten, bereits berichteten **Fälschung eines Creditbriefes** in Köln über 9623 M. ist der Kammerdiener Carl Barlay aus Kulm dringend verdächtig. Auf Ergreifung des Thäters ist seitens der geschädigten Firma eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt worden.

[Polizeibericht vom 30. August.] Verhaftet: ein Schiffsgehilfe wegen Sachbeschädigung, 1 Tischler, ein Junge wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 7 Dirnen, 2 Personen wegen groben Unfugs.

** **Berent**, 29. August. Bei der in voriger Woche hier abgehaltenen II. **Lehrerprüfung haben von 35 Examinanden 11 nicht bestanden.**

Tiegenhof, 29. August. Am gestrigen Abend gerieth der Knecht Johann Guthard aus Marienau im Stalle des Gutsbesitzers Lietz jun. daselbst mit mehreren Erntearbeitern in Streit. Guthardt zog das Messer und **verwundete** den Arbeiter Carl Harbey aus Putzig dergestalt, daß derselbe seinen Geist aufgab. Der Verbrecher hat sich dem hiesigen Amtsgericht heute Morgen freiwillig gestellt. (Werd.-Ztg.)

* **Marienburg**, 29. August. Auch die hiesigen Innungen haben, gleich denen in Dirschau, die Bildung eines **Innungs-Ausschusses** abgelehnt, da die meisten Innungen bereits größeren Verbänden angehören.

Elbing, 29. August. Heute am **Jubelfest des 650jährigen Bestehens unserer Stadt** haben fast alle communalen und staatlichen Gebäude, sowie die Häuser am Friedrich-Wilhelmsplatze und vereinzelt auch solche an anderen Plätzen und Straßen geflaggt. Die Festacte in sämmtlichen Schulen wurden durch Gebet resp. Absingen eines Chorals eingeleitet und die Jugend durch die darauf folgenden Festreden auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Die officielle Feier für die Bürger fand in der durch Tannengrün und Flaggen festlich geschmückten Turnhalle statt. Zu diesem Zwecke war im südlichen Theile der Halle ein Podium für Sängerchor und Orchester errichtet, während in dem anderen Theil Bänke als Sitze für die Festtheilnehmer standen. An der Feier selbst betheiligten sich die Mitglieder des Magistrats und die Stadtverordneten vollzählig, ferner die Beamten und Lehrer der Stadt und außer diesen noch eine stattliche Anzahl von Bürgern. Zur Einleitung sang der Kirchenchor mit Orchesterbegleitung den Chor aus Paulus: „O, welche Tiefe der Weisheit", sodann hielt Hr. Bürgermeister Elditt die Festrede, welche ein gedrängtes Bild der Geschichte der Stadt Elbing entwarf. Es erfolgte die Verlesung einer Glückwunsch-Adresse der Stadt Thorn, dann schloß mit dem Choral „Nun danket Alle Gott" der Festact. An diesen reihte sich Nachmittags ein Festmahl von circa 250 Gedecken in der Bürgerressource. Auch diese Räume hatten, wie der Bericht der „Elb. Ztg." bemerkt, eine festliche Decoration erhalten; auf der Tribüne standen vor Topf-Gewächsen die Büsten des Kaiserpaares und des Kronprinzen.

no. **Christburg**, 29. August. Viele größere Güterverwaltungen, Amtsvorsteher und Gemeinden der Umgegend von Dollstedt und Baumgarth haben bei den Oberpostdirectionen zu Danzig und Königsberg eine Postverbindung von Christburg über Baumgarth, Dollstedt, Powunden nach Bahnhof Güldenboden beantragt. Dieser Petition haben sich Magistrat und Einwohner Christburgs angeschlossen, da diese Post einen großen Vortheil der Stadt zuführen würde. Tausende von Anwohnern repräsentiren schon die Dörfer Baumgarth mit seinen industriellen Hildebrandt'schen Etablissements und Dollstedt, das durch einen bedeutenden Wochenmarkt, der auch von Christburg besucht wird, und durch eine außerordentlich wohlhabende Umgegend sich auszeichnet. Die ganze Gegend hätte einen Anschluß zum Courierzuge nach Königsberg, der nicht in Altfelde hält, und einen Anschluß an die Mohrungen-Allensteiner Bahn. Das Postamt Christburg läßt augenblicklich Erhebungen anstellen über den Verkehr. Selbstverständlich würde sich durch diese Postverbindung der Verkehr ganz bedeutend steigern.

* Der **Konitzer Jagdverein** hat 120 M. Prämien für solche Mitglieder ausgeworfen, welche wilde **Truthühner** aussetzen. Er beabsichtigt den wilden Truthahn, wie es bereits in manchen Gegenden Oesterreichs und auch in pommerschen und posenschen Bezirken der Fall ist, auch in Westpreußen als prächtiges Wild einzuführen. Die wilden Truthühner verursachen der Wald- und Forstwirthschaft nicht den geringsten Schaden, machen sich vielmehr dadurch, daß sie fast ausschließlich Larven, Puppen, Insecten, Mäuse, auch Schlangen zu ihrer Ernährung aufsuchen, außerordentlich nützlich.

Königsberg, 29. August. Die **Kaisertage** rücken immer näher und nur noch eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem Tage, wo Kaiser und Kaiserin wieder ihren Einzug in die alte Krönungsstadt halten werden. Denn daß auch die letztere ihren Gemahl begleiten wird, steht, wie die „K. H. Z." auf das bestimmteste versichern kann, jetzt fest. Die Einladungen zu den Festlichkeiten im Moskowitersaal sind bereits „auf allerhöchsten Befehl Ihrer kaiserlichen und königlichen Majestäten" ergangen, auch hat die Stadt bereits die Bitte an die Kaiserin zum Besuch des städtischen Festspiels im Theater nach Berlin übersandt. Gleiche Einladungen seitens der Stadt sind jetzt auch an die Prinzessin Wilhelm und Prinz Albrecht ergangen. Dagegen liegen über die Herkunft anderer Mitglieder des königlichen Hauses und deutscher Fürsten noch durchaus keine authentischen Nachrichten vor. Das Festspiel im Theater, bei welchem nicht weniger als etwa 200 Damen und Herren mitwirken, verspricht ein recht großartiges zu werden. An das Festspiel schließt sich noch ein Herrenabend in den neuen Räumen und im Garten der Loge Immanuel, zu welchem auch Prinz Albrecht erscheinen dürfte; wenigstens ist die Einladung an denselben bereits ergangen. Der Plan für die Aufstellung der Gewerke, Fabrikarbeiter, Vereine etc. bei Ankunft des Kaisers ist nunmehr definitiv festgestellt worden. Die Theilnehmer an der Aufstellung haben sich Montag, den 5. September, Morgens präcise 7 Uhr, auf ihren Sammelplätzen einzufinden. Von hier aus erfolgt der Marsch nach den für die einzelnen Gruppen bestimmten Aufstellungsorten. — Ueber das **Manöver bei Laptau** am 9. und 10. September macht die „Ostpr. Ztg." folgende Mittheilungen: Der Feind ist bei Cranz gelandet und rückt theils über Kiauten, theils von Schaaken her auf Mollehnen zu, während ihm bei Mollehnen entgegengetreten wird. Der Kaiser wird auf dem Bahnhofe Mollehnen den Wagen besteigen, Begrüßungen entgegennehmen (650 Schulkinder) und durch mehrere Ehrenpforten hindurch, sowie an dem festlich geschmückten, schönen Gute Mollehnen vorüber auf den nur wenige hundert Schritte südöstlich entfernten Haasenberg fahren, von wo das Manöverterrain vollständig übersehen werden kann; alsdann wird derselbe auf den Windmühlenberg bei Transsau fahren, wo wiederum der westliche Theil des Terrains sich vortrefflich präsentirt. Auch hier sind natürlich überall die Wege und Haltestellen in besten Stand gesetzt, das eigentliche Manöverterrain abgesperrt. Ueber den zweiten Tag sind nähere Bestimmungen noch nicht getroffen. Allseitig giebt sich in Dörfern und auf Gütern, ungeachtet der starken Einquartierung und der sonst zu bringenden mehrfachen Opfer, die erhebendste Bereitwilligkeit kund, sowohl bei Unterbringung der Truppen wie für die sonstigen Veranstaltungen freudig behilflich zu sein. Vielfach sind die Schulen für diese Unterbringung zur Verfügung gestellt worden, so z. B. in Neuhausen das stattliche Gebäude der 3klassigen Schule.

* Nach der jetzt veröffentlichten Bilanz über das abgelaufene Geschäftsjahr der **Königsberg-Cranzer-Eisenbahn** betrugen die Einnahmen 233 822 M., die Betriebs-Ausgaben 103 407 M. Die Actionäre erhalten 6½ % Dividende, auf neue Rechnung werden 6474 M. vorgetragen. An Sicherheitsfonds waren Ende März d. J. insgesammt 23 902 M. vorhanden.

Lyck, 28. August. Ein **Unglücksfall** ereignete sich in diesen Tagen auf dem Talter-Wasser. Der Sohn eines Kaufmanns war mit mehreren jungen Leuten aus Nicolaiken auf den See gefahren. In der Mitte desselben sahen sie einen Dampfer daherkommen, und in der Meinung, derselbe werde sie überfahren, ruderten sie dem Lande zu. Geängstigt durch das Näherkommen des Dampfers, sprangen sie ins Wasser, um durch Schwimmen das Ufer zu erreichen. Hierbei ertrank der Sohn des Kaufmanns, die anderen jungen Leute wurden gerettet. (G.)

Memel, 28. August. Vor etwa 8 Wochen wurde hierselbst am Leuchtthurme ein kleines **astronomisches Observatorium** erbaut, welches den Zweck hatte, die genaue Lage des Meridians von Memel zu bestimmen. Gleichzeitig wurde daselbst eine besondere telegraphische Station eingerichtet, deren Leitung mit denjenigen anderer Beobachtungsstationen in directer Verbindung stand. Die Beobachtungen, zu denen die Herren Professor Dr. Albrecht und Assistent Boraß aus Berlin während der gedachten Zeit hier abwechselnd stationirt waren, sind mit dem gestrigen Tage beendet worden. Das Observatorium ist aufgelöst, die Baulichkeiten werden abgebrochen und die Telegraphenleitung wird eingezogen. Von der ganzen Einrichtung bleibt nur der in dem Beobachtungsschuppen mit peinlichster Genauigkeit aufgemauerte Pfeiler stehen. Derselbe steht ca. 26 Schritte nach OSO. von der in den vierziger Jahren auf Grund der an Ort und Stelle ausgeführten Beobachtungen des bekannten Astronomen Bessel errichteten Granitsäule. Die genaue Lage der Mittagslinie ist durch den vorher erwähnten Pfeiler und einen in der Mauer des alten Leuchtthurmwärter-Gebäudes angebrachten eisernen Bolzen bezeichnet worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29 August. **[Mordversuch.]** Der Schmied Pohl feuerte am Sonntag Mittag nach vorausgegangenen Streitigkeiten auf seine Ehefrau drei Revolverschüsse ab, von denen der eine ihr eine lebensgefährliche Verwundung in der Brust beibrachte. Die Verletzte wurde nach der Charitee und der Thäter, welcher unumwunden einräumte, daß er seine Frau zu tödten beabsichtigt habe, nach dem Untersuchungsgefängniß gebracht.

* **[Der Bauer im Extrazug.]** Von der Schwalm berichtet man der „Kass. Allg. Ztg." folgende hübsche Geschichte: Die Bewohner der Schwalmgegend sind ein sparsames Völkchen und halten die Groschen zusammen; wird der Geldbeutel aber einmal für einen bestimmten Zweck gezogen, dann kann der Schwälmer jedoch auch tief hineingreifen, dann kann es kosten, was es will. Ein schon bejahrter Bauer aus Schrecksbach gewann kürzlich in letzter Instanz vor dem Oberlandesgericht in Kassel einen Prozeß. Freudestrahlend kommt er auf den Kasseler Bahnhof, um sofort die Heimreise anzutreten. Doch leider ist der Zug eben abgefahren und er soll drei Stunden warten, ehe er den nächsten Zug benutzen kann. Es dauert ihm diese Frist aber zu lange. Er wendet sich an den Bahnhofsvorstand mit den Worten: „Voß kost' da sue extra Wähnghe?" „Nun, circa 150 Mark." „Do scherrn Se mer emol eengs o!" Der Extrazug fährt vor, unser Schwälmer Bauer steigt ein und fährt nach Treysa. Mittlerweile war aber die telegraphische Nachricht von einem nach Treysa bestimmten Extrazuge auf dem Bahnhofe und in der Stadt daselbst laut geworden, so daß sich ein ansehnliches Publikum voller Neugier auf dem Perron eingefunden hatte; jedermann glaubte, daß eine hochgestellte Persönlichkeit, vielleicht gar ein gekröntes Haupt (einige sprachen von der deutschen Kaiserin!) dem Zuge entsteigen würde. Die Neugierde ist gerade aufs höchste gestiegen, als der Zug einfährt und unser Schwälmer Bauer mit seinem langen blauen Kittel und Mantelsack ganz gemächlich dem Wagen entsteigt. Und als er nun so Aller Augen auf sich gerichtet sieht, äußert er sehr naiv zu den Umstehenden: „Gelle, do guckt Ehr!" Ein nicht endenwollendes Gelächter folgte dem braven Manne nach.

* **[Eine Hutgeschichte.]** Aus London wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Im Foyer des Unterhauses circulirt folgende köstliche Geschichte. Am letzten Freitag nahm ein betagtes Parlamentsmitglied, ein sehr eifersüchtiger Herr, der obendrein das etwas gefährliche Glück besitzt, eine hübsche junge Frau sein eigen zu nennen, aus dem Ankleidezimmer einen Seidenhut, den er für den seinen hielt. Am nächsten Morgen entdeckte er in seinem Hausgang einen fremden Cylinder, auf dessen Innenseite ein fremder Namenszug sammt einer Krone darüber angebracht war. Am Abend zuvor war seine Frau aus Südfrankreich zurückgekehrt, während ihr Gatte seinen Pflichten in St. Stephens oblag. Er eilte spornstreichs in ihr Boudoir, stellte sie zur Rede und fragte, wer ihr als Escorte gedient habe. Die Frau wies mit begreiflicher Entrüstung den Verdacht zurück, aber der Gatte, keineswegs von der Unschuld seiner Frau überzeugt, schlug im „Debrett" nach und fand, daß der Namenszug und die Krone auf den ältesten Sohn eines Lord paßten. Dieser Junker hatte ebenfalls einen Sitz im Unterhause, aber im feindlichen Lager. Er erhielt noch am selben Tag einen Brief vom Rechtsanwalt des Gatten, der ihn mit allen erdenklichen Strafen für seine beleidigte Hausehre bedrohte. Der Junker, der ebenfalls mit einem fremden Hut spät Abends nach Hause getrollt war, sah den Mißgriff seines Gegners sofort, ging jedoch auf den Scherz seines Gegners ein und beauftragte seinen Rechtsanwalt, dem eifersüchtigen Herrn Gesetzgeber einen Drohbrief wegen Entwendung eines Hutes zu schicken. Da gingen dem Gatten die Augen auf; er that Abbitte und ist nun eifrig bemüht, bis Ende der Session mit einem politischen Gegner abzupaaren.

Posen. [Milzbrandvergiftung] Nach einem Kindtaufsschmause bei einem Ackerwirth in Naschewo erkrankten, dem „Pos. T." zufolge, dieser Tage nicht weniger als zwanzig Menschen, von denen zwei bereits gestorben sind. Die Betreffenden hatten von dem Fleisch einer Kuh gegessen, welche, wie sich jetzt herausgestellt hat, milzkrank gewesen ist.

Frankfurt a. M., 27. August. In einer hiesigen Familie wurde gestern das **achtzehnte Kind** geboren. Sämmtliche Kinder sind am Leben. Drei Töchter und vier Söhne sind bereits verheirathet, drei Söhne dienen soeben beim Militär und sechs Kinder besuchen die Schule.

Köln, 29. August. Die erste **englische Post** vom 28. August hat wegen Verspätung des Zuges von Ostende in Köln den Anschluß an den Zug Köln-Osnabrück nicht erreicht.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Altona, 30. August. (Privattelegramm.) Heute wurde in dem hiesigen Socialistenprozeß das Urtheil gesprochen; die Angeklagten Fichter, Frank, Abel, Mütze und Steinfatt wurden wegen Geheimbündelei zu 5 Monaten Gefängniß, wovon 3 Monate Untersuchungshaft abgerechnet werden, verurtheilt; die übrigen 8 Angeklagten, darunter der frühere Reichstagscandidat für Lauenburg, Molkenbuhr, wurden freigesprochen.

Paris, 30. August. (W. T.) Der Befehl zur probeweisen Mobilmachung des 17. Armeecorps ist heute früh telegraphisch erlassen. Die Periode der Mobilmachung beginnt morgen.

Schiffs-Nachrichten.

Calmar, 27. August. Der schwedische Dampfer „Vanadis", von England mit Eisen und Kohlen nach Stockholm, ist bei Enetri (Oeland) gestrandet.

Kopenhagen, 27. Aug. Der norwegische Dampfer „Louisa", mit Kohlen nach Kronstadt, ist auf einem Steinriff gestrandet und liegt schlecht. Ein Dampfer ist zur Assistenz hinausgegangen.

London, 26. Aug. Der soeben von der afrikanischen Küste eingetroffene englische Postdampfer „Opobo" bringt die Nachricht, daß das englische Kanonenboot „Icarus" sich nach der Strandungsstelle des englischen Postdampfers „Senegal" begeben hat, um bei den Eingeborenen, welche das Schiff geplündert und Mannschaft und Passagiere mißhandelt haben, eine Untersuchung anzustellen. Es ist dort nur eine Handelsfactorei, welche einem Weißen Namens Fitzwilliam Julio gehört, der jedoch zur Zeit der Strandung des Schiffes nicht anwesend war. Als er bald darauf zurückkehrte, versammelte er die Häuptlinge der Eingeborenen, welche die Ladung und Passagiere geplündert hatten, und hielt acht Tage lang Palaver mit ihnen ab, um sie auf ihr

schweres Vergehen aufmerksam zu machen und ihnen mitzutheilen, daß ein englisches Kriegsschiff kommen werde, um ihre Hütten niederzubrennen. Es gelang Herrn Julio in Folge dessen, einen Theil der Schiffspapiere und der Post wieder zu erlangen, das Uebrige war von den Eingeborenen, die den Werth nicht kannten, zerstört worden. Als der „Icarus" eintraf, wurde eine Untersuchung eingeleitet, doch geschah den Eingeborenen nichts, angeblich, weil der Capitän keine Instruction hatte, sie zu bestrafen. Dahou, wo die Strandung erfolgte, ist ein unabhängiges Land, nahe der Grenze von Liberia, das deshalb die Oberhoheit in Anspruch nimmt. Das Wrack des „Senegal" ist in Folge der starken Strömung vollständig verschwunden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. August.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen, gelb			Lombarden	133,50	133,50
August	149,20	148,50	Franzosen	368,00	366,50
Sept.-Oct.	149,20	148,50	Cred.-Actien	465,00	460,00
Roggen			Disc.-Comm.	198,20	197,00
Sept.-Oct.	113,50	113,00	Deutsche Bk.	164,20	164,00
Okt.-Novbr.	115,70	115,20	Laurahütte	84,75	84,50
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162,45	162,45
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Russ. Noten	181,35	180,90
Rüböl			Warsch. kurz	181,10	180,40
Sept.-Okt.	43,60	43,30	London kurz	20,49	20,41
Okt.-Novbr.	44,00	43,80	London lang	20,29	20,25
Spiritus			SW.-B. g. A.	59,75	58,75
Aug.-Sept.	68,80	67,00	Danz. Privatbank	140,30	140,30
Sept.-Oct.	67,00	67,20	D. Oelmühle	115,70	114,50
4% Consols	106,60	106,50	do. Priorit.	115,10	113,60
3½% westpr. Pfandbr.	97,80	97,70	Mlawka St.-P.	107,00	106,90
5% Rum. G.-R.	94,50	94,30	do. St.-A.	47,40	46,20
Ung. 4% Gldr.	82,10	82,00	Ostpr. Südb. Stamm.-A.	70,00	69,00
II. Orient-Anl.	55,90	55,70			
4% rus. Anl. 80	81,50	81,50	1884er Russen	95,85	95,75

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 29. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 152—156. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122—130, russischer loco ruhig, 85—90. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco 42. — Spiritus matter, per August 26 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 25¾, per Novbr.-Dezbr. 25¼, per April-Mai 24¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,10 Br., 6,00 Gd., per Septbr.-Dezbr. 6,20 Gd. — Wetter: Regenschauer.

Bremen, 29. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,00 bez. u. Br.

Frankfurt a. M., 29. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228⅞, Franzosen 183⅝, Galizier 169¾, Egypter 75,10, 1880er Russen 81,60, Gotthardbahn 104,20, Disconto-Commandit 196,70. Lübeck-Büchen 160,80. Still.

Wien, 29. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,52½, 5% österr. Papierrente 96,45, österr. Silberrente 82,00, 4% österr. Goldrente 112,70, 4% ung. Goldrente 100,87½, 5% ungar. Papierrente 87,45, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 165,25, Creditloose 182,50, ungar. Prämienloose 121,30, Creditact. 282,50, Franzosen 226,10, Lombarden 82,00, Galizier 208,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 222,75, Pardubitzer 157,25, Nordwestbahn 160,50, Elbethalb. 165,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Dux-Bodenb. 290,50, Nordb. 2510,00, Conv. Unionbank 207,75, Anglo-Austr. 107,75, Wiener Bank-Verein 92,50, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,90, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,95½, Dukaten 5,93, Marknoten 61,55, Russ. Banknoten 1,10½, Silbercoupons 100, Länderbank 222,75, Tramway 226,00, Tabakactien 42,75.

Amsterdam, 29. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Novbr. 190. — Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 107, per März 110. — Rüböl loco 26⅛, per Herbst 25⅝, per Mai 26¾.

Antwerpen, 29. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. und Br., per August 15⅝ bz., per Sept.-Dez. 15⅝ Br., per Jan.-März 15⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 29. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Paris, 29. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 21,00, per Septbr. 21,60, per Sept.-Dez. 21,75, per Novbr.-Februar 21,90. — Roggen ruhig, per August 12,75, per Novbr.-Febr. 13,50. — Mehl ruhig, per August 47,00, per September 46,80, per September-Dezember 47,00, per November-Februar 47,30. — Rüböl fest, per August 55,25, per Septbr. 56,00, per Sept.-Dez. 56,75, per Jan.-April 57,25. — Spiritus träge, per August 41,75, per Sept. 42,25, per Septbr.-Dezbr. 41,75, per Januar-April 42,00. — Wetter: Schön.

Paris, 29. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,80, 3% Rente 82,00, 4½% Anleihe 108,52½, italienische 5% Rente 98,40, österreichische Goldrente 92⅛, ungarische 4% Goldrente 81⅛, 5% Russen de 1877 99,70, Franzosen 468,75, Lombardische Eisenbahnactien 170,00, Lombardische Prioritäten 294,00, Convert. Türken 14,47½, Türkenloose 32,40, Credit mobilier 255, 4% Spanier 67⅛, Banque ottomane 500,00, Credit foncier 1357, 4% Aegypter 378, Suez-Actien 2003, Banque de Paris 765,00, Banque d'escompte 465,00, Wechsel auf London 25,31, 5% privil. türkische Obligationen 366,25, Panama-Actien 368.

London, 29. August. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 29. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 20. August bis zum 26. August: Englischer Weizen 2636, fremder 48 105, engl. Gerste 324, fremde 7998, englische Malzgerste 15 857, engl. Hafer 3726, fremder 144 534 Orts. Engl. Mehl 16 901, fremdes 61 813 Sack.

London, 29. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, sehr träge, englischer 1 sh., fremder, Mehl und Bohnen ¼ sh. niedriger als vergangene Woche. Hafer ¼ sh. höher als letzte Woche. Hafer angeboten. Gerste fleißig, Stadtmehl 23⅞ bis 34, fremdes Mehl 24⅞ bis 34.

London, 29. August. Consols 101⅞, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 98⅜, Lombarden 6⅝, 5% Russen von 1871 95⅞, 5% Russen von 1873 95, 5% Russen von 1877 98⅞, Convert. Türken 14⅜, 4% fund. Amerik. 129, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 80⅞, 4% Spanier 67, 5% privil. Aegypter 98⅞, 4% unif. Aegypter 74⅝, 3% garant. Aegypter 101⅞, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 79, Canada-Pacific 57⅜. Platzdiscont 2⅝ %.

Glasgow, 29. Aug. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10 000 Tons gegen 8960 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 29. August. Wechsel auf London 4,80⅛, Rother Weizen loco 0,80⅛, per August 0,79⅛, per Septbr. 0,79⅞, per Oktbr. 0,80¾. Mehl loco 3,10. Mais 0,44. Fracht 4⅞ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Newyork, 29. August. Visible Supply an Weizen 30 573 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30 August.

Weizen loco transit matt, inländ. flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—160 ℳ Br.	
hochbunt	126—135℔	132—160 ℳ Br.	
hellbunt	126—135℔	130—158 ℳ Br.	124—153 ℳ bez.
bunt	126—135℔	128—155 ℳ Br.	
roth	126—135℔	128—154 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	125—150 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 129 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. 128—127½ ℳ bez., per Okt.-Nov. 128 ℳ bez., per April-Mai 134—133½ ℳ bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 146—145 ℳ bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 98 ℳ, transit 81 ℳ. feinkörnig per 120℔ transit 77 ℳ.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 98 ℳ, unterpoln. 80 ℳ, transit 78 ℳ.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 100 ℳ Br., 99 ℳ Gd., do. transit 78½ ℳ Br., 78 Gd., per April-Mai inländ. 110 ℳ bez., do. unterpoln. 82 ℳ Br., 81½ ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 107℔ 88 ℳ.

Erbsen per Tonne von 1000 Kgr. Futter- transit 81 ℳ.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 181—185 ℳ, Sommer transit 166 ℳ.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit 203 ℳ.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 70 ℳ Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 30. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: SO.

Weizen. Trotzdem die Zufuhren von inländischem Weizen nicht so bedeutend wie gestern, war der Verlauf dennoch sehr schwierig und Inhaber gezwungen, abermals circa 3 ℳ billiger abzugeben. Das Wenige, was von Transitweizen angeboten wurde, erzielte bei matter Stimmung ziemlich unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 128℔ 130 ℳ, rothbunt 128℔ 138 ℳ, bunt 124℔ 135 ℳ, 127/8℔ 141 ℳ, 129/30 und 128℔ 142 ℳ, 130℔ 143 ℳ, hellbunt bezogen 131℔ 145 ℳ, hellbunt 133℔ 148½ ℳ, 135℔ 150 ℳ, weiß 131℔ 150 ℳ, hochbunt 131/2℔ 150 ℳ, fein hochbunt 136℔ 153 ℳ, roth 132℔ 143 ℳ, für polnischen zum Transit blauspitzig 127℔ 125 ℳ, für russischen zum Transit streng roth 134℔ 128 ℳ, 138℔ 132 ℳ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 146 ℳ, 145½, 145 ℳ bez., transit 128 ℳ bez., 127½ ℳ Gd., Okt.-Novbr. transit 128 ℳ bez., April-Mai transit 134, 133½ ℳ bez. Regulirungspreis inländisch 145 ℳ, transit 129 ℳ.

Roggen. Inländischer wenig gefragt, Preise schwach behauptet. Transit unverändert. Bezahlt ist per 120℔ für inländischen 122—126/7℔ 98 ℳ, für polnischen zum Transit 126℔ 81 ℳ, schmal 121℔ 77 ℳ. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 100 ℳ Br., 99 ℳ Gd., transit 78½ ℳ Br., 78 Gd., April-Mai inländischer 110 ℳ bez., unterpoln. 82 ℳ Br., 81½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländ. 98 ℳ, unterpolnisch 80 ℳ, transit 78 ℳ.

Gerste ist nur inländische kleine 107℔ 88 ℳ per Tonne gehandelt.

Erbsen polnische zum Transit Futter- 81 ℳ per Tonne bezahlt.

Rübsen inländische ohne Angebot, polnischer zum Transit 183 ℳ, mit Geruch 181 ℳ, russischer zum Transit Sommer- 166 ℳ per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 203 ℳ.

Spiritus loco 70 ℳ Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 29. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 128℔ 129,50, 124℔ 136,50, 131℔ 145,75, 133℔ 147, 135℔ 144,75, 136/7℔ 150,50 ℳ bez., bunter 124℔ 135, 127℔ 137,50 ℳ bez., rother 125℔ 136,50, 128℔ 139 ℳ bez. [illegible] — Roggen per 1000 Kilo inländ. [illegible] ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilo [illegible] — Hafer per 1000 Kilo [illegible] — Erbsen per 1000 Kilo [illegible] — Rübsen per 1000 Kilo [illegible] — Dotter per 1000 Kilo [illegible] — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 71 ℳ Gd., per August 71 ℳ Gd., per Sept. 71¼ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 29. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 146—151, per Septbr.-Okt. 153,00, per Okt.-Novbr. 153,50. — Roggen flau, loco 105—110, per Sept.-Oktbr. 111,00, per Oktbr.-Novbr. 113,00. — Pommerscher Hafer loco 94—98. — Rüböl fest, per August 44,70, per Septbr.-Oktbr. 43,70. — Spiritus weichend, loco 70,00, per August-Septbr. 68, per September-Oktober 68. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 29. August. Weizen loco 145—165 ℳ, per August 149 ℳ, per Sept.-Okt. 149¼—148½ ℳ, per Okt.-Novbr. 151¼—150½ ℳ, per Novbr.-Dezbr. 152½ ℳ, per April-Mai 162¼—162 ℳ. — Roggen loco 113—118 ℳ, neuer inländ. 115—116 ℳ ab Bahn, per August 115 ℳ, per Sept.-Oktbr. 114¾—113¼ ℳ, per Oktbr.-Novbr. 115¼ ℳ, per Novbr.-Dezbr. 116¾—116¼ ℳ, per April-Mai 124¾—124¼ ℳ. — Hafer loco 98—125 ℳ, ost- und westpr. 103—115 ℳ, pomm. und uckermärk. 110—116 ℳ, schles. 108—115 ℳ, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 117—122 ℳ ab Bahn, per Sept.-Okt. 93¼ ℳ, per Okt.-Nov. 93¾—94¼ ℳ, per Novbr.-Dezbr. 97 ℳ, per Dez.-Jan. 99¾ ℳ, per April-Mai 105¾ ℳ. — Gerste loco 105—175 ℳ. — Mais loco [illegible] — Kartoffelmehl loco 17,00 ℳ, per August 17,00 ℳ, per Sept.-Oktbr. 17,10 ℳ. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,00 ℳ, per August 17,00 ℳ, per Aug.-Sept. 17,00 ℳ, per Sept.-Okt. 17,00 ℳ. — Erbsen loco Futterware 112—130 ℳ, Kochware 140—180 ℳ. — Weizenmehl Nr. 00 [illegible] — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 [illegible] ℳ. — Rüböl loco ohne Faß [illegible] — Petroleum loco [illegible] — Spiritus loco [illegible]

Magdeburg, 29. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 22,85, Kornzucker, excl. 88° Rendement 21,60, Nachprodukte excl. 75° Rendement [illegible]. Unverändert, fest. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I mit Faß 25,75. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 12,50 ℳ bez., per Septbr. [illegible], per Oktbr. [illegible], per Januar-März 12,50 ℳ Br. flau.

Viehmärkte.

Berlin, 29. August. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3204 Rinder, 11 807 Schweine, 1515 Kälber, 19 851 Hammel. Da die Fleischmärkte vergangener Woche durch den Eintritt der warmen Witterung ungünstig beeinflußt worden waren, so zeigten sich die Schlächter sehr zurückhaltend, wodurch insbesondere das Rindergeschäft äußerst flauen und gedrückten Verlauf nahm. Es notirten nur Ia. 51—53, IIa. 46—49, IIIa. 39—43, IVa. 35—37 ℳ per 100 ℔ Fleischgewicht. Bei Schweinen war der Export nicht so rege wie in voriger Woche; der Handel verlief daher sehr schleppend, die Preise gingen zurück und der Markt wurde nicht geräumt. [illegible] Ia. 42—43, IIa. 40—41, IIIa. 38—39 ℳ per 100 ℔ mit 20 % Tara, Bakonier 41—44 ℳ per Ctr. mit 50 ℔ Tara pro Stück je nach Qualität. — Der Kälberhandel gestaltete sich sehr flau und schleppend. [illegible] Der Markt wird nicht geräumt. Ia. 39—47, IIa. 27—37 ℳ per Pfund Fleischgewicht. — [illegible] Ia. 48—54 ℳ per Pfund Fleischgewicht.

Hopfen.

Aus der Provinz Posen, 28. August. Das Geschäft im 1886er Hopfen kann nunmehr als beendet betrachtet werden. [illegible] Geringe Waare ist total vernachlässigt und unplatzirbar. [illegible] aus den Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien, Sachsen, Ost- und Westpreußen guter Begehr und erzielten einige Probeballen den Preis von 120—130 ℳ. Wie wir hören, sollen bereits einige Pöstchen, künftige Woche zu liefern, den Preis von 120—110 ℳ erzielt haben.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. August. Wind: S.

Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Alma (SD.), Sadewasser, Rotterdam, Holz und Güter. — Courier, Prohl, Hartlepool, Holz.

30. August. Wind: SSW.

Gesegelt: Ella (SD.), Bartels, London, Holz. — Auguste (SD.), Arp, Kiel, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

30. August.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Scheer, Saalfeld, 13 T. Weizen, 27 T. Roggen, Porich; Wenzel, Christburg, 40 T. Weizen, Roggen und Gerste, Bertram; Kuley, Plock, 51 T. Roggen, Ordre; Krüger, Wloclawek, 50 T. Roggen, Steffens; Kawzinski, Wloclawek, 53 T. Kleie, Davidsohn; Rochlitz, Plock, 15 T. Rübsen, 17 T. Roggen, 11 T. Raps; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. August. Wasserstand: 0,66 Meter. Wind: S. Wetter: klar, warm, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Trzonowski; Jck; rohe Baumwolle — Voigt; Jck; Schleppdampfer „Weichsel" schleppt 3 Kähne. — Schulz; Jck; — Greiser; Jck; — Wille; Jck; rohe Baumwolle.

Von Weißhof nach Thorn: Dittmann; Anker; Feldsteine.

Von Steinort nach Thorn: Polaczewski; Magistrat; Brennholz.

Von Königsberg, Danzig nach Thorn: Götz (Güterdampfer „Wanda"); Hauerwitz u. Co., Meyhöffer, Heymann u. Riebensahm, v. Roy u. Fast, Cohn, Bartenwerfer, Kowalke, Lepp, Artillerie-Depot, Artillerie-Werkstatt, Ganswindt, Springer, Cohn, Hülsen, Jck, Otto u. Co., Barg, Klawitter, Lövinsohn, Haubold u. Lanser, Gamm, Plagemann, Dierecks, Sömert, Jacobsohn, Franzen, Sauer, Böhm u. Co.; Eisenwaaren, Zündhölzer, leere Gebinde, Waaren, Korke, Tabak, Zucker, Mehl, Rosinen, Nelken, Corinthen, Stärke, Trancheekarren, Geschirr, Heringe, Kurzwaaren, Baumwollwaaren, Sprungfedern, Säcke, Schmalz, Reis, Tafeln, Käse, Seife, eiserne Träger, leere Kisten, Pfeffer, Zucker, Eisenwaaren, Colonialwaaren, eiserne Röhren, Petroleum, Papier.

Von Danzig, Dirschau nach Thorn: Schweinshaupt (Ableichter); Ganswindt, Barg, Liedtke; engl. Salz, Petroleum, Heringe, leere Gebinde.

Stromab:

Stapel, Dronszkowski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Kruckenberg, Dronszkowski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Wessolowski, Buckowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 80 000 Kilogr. Feldsteine.

Tomaske, Gehring, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 70 000 Kilogr. Feldsteine.

Frede, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.

Strahl, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 80 000 Kilogr. Feldsteine.

Gundlach, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 80 000 Kilogr. Feldsteine.

Arendt, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 70 000 Kilogr. Feldsteine.

Petzke, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 53 500 Kilogr. Rübsaat.

Rosenbach, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Schlaak, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 52 500 Kilogr. Rübsaat.

Mickley, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 55 424 Kilogr. Roggen.

Stetz, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 56 377 Kilogr. Roggen.

Witt, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

F. Stetz, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Weizen.

Wollenberg, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.

Rochlitz, Fajans, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 58 155,5 Kilogr. Rübsaat.

Schmidt, Levin, Rachszyn, Thorn, 1 Kahn, 331 kieferne Bretter.

Wessolowski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Mentz, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Kähna, Dronszkowski, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 36 000 Kilogr. Feldsteine.

Munschkowski, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 15 000 Kilogr. Feldsteine.

Ehling, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 55 570 Kilogr. Roggen.

Jeziurski, Fogel, Plock, Danzig, 1 Kahn, 45 208,5 Kilogr. Weizen.

Derselbe, Fogel, Plock, Danzig, 1 Kahn, 71 580 Kilogr. Roggen.

Rochlitz, Scheckwarth, Kuczygurki, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Lewandowski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Kowalski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kilogr. Feldsteine.

Kalwasinski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kilogr. Feldsteine.

Pawlowski, Bukowiecki, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

G. Ebling, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Noch, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Lägen, Koßmann, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 80 000 Kilogr. Feldsteine.

Donning, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 15 736 Kilogr. Weizen, 33 150 Kilogr. Roggen, 12 859 Kilogr. Gerste.

Schlaak, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 68 850 Kilogr. Roggen.

Wosikowski, Neumark u. Oberfeld, Plock, Danzig, 1 Kahn, 63 825 Kilogr. Rübsaat.

Gehrike, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 53 743 Kilogr. Roggen.

Sandau, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 53 319 Kilogr. Roggen.

P. Rochlitz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 48 450 Kilogr. Roggen, 16 015 Kilogr. Rübsaat.

Wierzbicki, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Thorandt, Anker, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Lerner, Bajer u. Kirchenberg, Konskawoli, Schulitz, 3 Traften, 1430 Mauerlatten und Sleeper, 8340 Faßdauben, 1735 doppelte und einfache eichene, 24 950 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Gumiela, Gebr. Laufer, Sieniawa nach Danzig, Stettin, 3 Traften, 6116 Mauerlatten, Timbern, 12 Sleeper, 57 Rundkiefern, 2545 doppelte u. einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Dieselben, Sieniawa nach Danzig, Stettin, 1 Traft, 2014 Mauerlatten.

Gräf, Pohl u. Friedmann, Wolszkowicz, Schulitz, 1 Tr., 129 doppelte, 2348 einfache eichene, 416 doppelte, 1697 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Jaffe, Starszew, Schulitz, 1 Traft, 1290 Balken, Mauerlatten, 18 884 kieferne Bretter, 3289 kieferne Latten, 2 vierfache, 31 dreifache, 416 dopp., 2628 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 29. August.

Die heutige Börse zeigte im allgemeinen festere Haltung; die Course erschienen auf speculativem Gebiet vielfach etwas höher und konnten sich im Verlaufe des Verkehrs unter unwesentlichen Schwankungen gut behaupten und theilweise noch etwas bessern. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft theilweise etwas regsamer, namentlich auf dem Eisenbahnmarkte und für fremde Fonds. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest und die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in fester Haltung ruhig um; Franzosen waren schwächer; andere österreichische Bahnen fest und ruhig; Elbethalbahn und Warschau-Wien etwas besser und lebhafter. Von den fremden Fonds sind sowohl russische Anleihen und Noten wie Italiener und ungarische Goldrente als etwas besser und lebhafter zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere fest und zumeist ruhig. Montanwerthe nach schwächerer Eröffnung befestigt. Inländische steigend und sehr lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	103,50
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pommersche Pfandbr.	3½	98,50
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	102,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pomm. Rentenbriefe	4	104,30
Posensche do.	4	104,40
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,60
do. Silber-Rente	4⅕	67,20
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,00
do. Papierrente	5	71,00
do. Goldrente	4	82,00
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,60
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,4
do. do. Anl. 1871	5	96,10
do. do. Anl. 1872	5	96,10
do. do. Anl. 1873	5	96,60
do. do. Anl. 1875	4½	89,30
do. do. Anl. 1877	5	99,00
do. do. Anl. 1880	4	81,50
do. Rente 1883	6	108,40
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	95,65
do. Rente 1884	5	90,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,65
do. III. Orient-Anl.	5	55,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,10
do. do. 6. Anl.	5	90,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,90
Italienische Rente	5	98,40
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,30
do. v. 1881	5	102,20
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,30
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	105,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,50
do. do. do. do.	4	102,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,50
do. do.	5	111,50
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,20
Stett. Nat.-Hypoth.	5	105,75
do. do.	4½	101,90
do. do.	4	101,60
Poln. landschaftl.	5	56,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,40
Russ. Central- do.	5	78,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,75
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,60
Hamburg. 50tlr. Loose	3	199,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	190,00
Oester. Loose 1854	4	110,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	297,00
do. Loose v. 1860	5	113,60
do. do. 1864	—	272,75
Oldenburger Loose	3	156,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,70
Raab-Graz. 100T. Loose	4	97,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	153,50
do. do. v. 1866	5	142,00
Ung. Loose	—	212,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	96,75	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,25	—
do. do. St.-Pr.	106,90	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	69,00	—
do. St.-Pr.	106,10	—
Saal-Bahn St.-Pr.	44,90	—
do. St.-A.	105,90	3¼
Stargard-Posen	105,25	4½
Weimar-Gera gar.	24,50	—
do. St.-Pr.	86,10	2⅝
Galizier	84,90	—
Gotthardbahn	—	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,10	—
Lüttich-Limburg	7,90	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	270,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	122,50	5
Schweiz. Unionb.	82,70	2½
do. Westb.	28,10	—
Südösterr. Lombard	134,50	—
Warschau-Wien	255,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,60
do. do. Gold Pr.	5	103,30
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	75,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	403,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,50
do. Elbthalb.	5	84,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	285,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,00
†Ungar. Nordostbahn	5	80,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,60
Brest-Grajewo	5	88,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,10
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	92,90
†Mosko-Smolensk	5	95,70
Rybinsk-Bologoye	5	85,00
†Rjäsan-Koslow	4	90,30
†Warschau-Terespol	5	96,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,75	4⅛
Berliner Handelsges.	158,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,60	4½
Bremer Bank	97,50	2⅝
Bresl. Discontobank	94,10	5
Danziger Privatbank	140,30	10
Darmstädter Bank	139,00	7
Deutsche Genoss.-B.	135,00	6⅝
Deutsche Bank	164,00	—
Deutsche Eff. u. W.	118,75	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,28
Deutsche Hypoth.-B.	102,10	5
Disconto-Command.	197,00	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,00	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,50	6⅛
Hannöversche Bank	116,00	5
Königsb. Ver.-Bank	109,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	95,90	4⅔
Norddeutsche Bank	147,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,30	—
Posener Prov.-Bank	114,30	5¼
Preuss. Boden-Credit.	109,25	5⅛
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,00	—
Schaffhaus. Bankver.	91,10	4
Schles. Bankverein	109,60	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6
Actien der Colonia	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	66,75	2⅔
Deutsche Bauges.	96,40	—
A. B. Omnibusges.	163,10	10
Gr. Berl. Pferdebahn	271,00	11⅓
Berl. Pappen-Fabrik	96,75	—
Wilhelmshütte	98,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	43,50	—
Danziger Oelmühle	114,50	—
do. Prioritäts-Act.	113,60	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	14,80	—
Königs- u. Laurahütte	84,50	—
Stolberg, Zink	33,90	—
do. St.-Pr.	106,40	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 29. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	3	20,415
do.	3 Mon.	3	20,28
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	162,25
do.	2 Mon.	4	161,50
Petersburg	3 Wch.	5	180,00
do.	3 Mon.	5	179,25
Warschau	8 Tg.	5	180,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Engl. Banknoten	20,41
Franz. Banknoten	—
Oesterreich. Banknoten	162,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	180,90

Meteorologische Depesche vom 30. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	748	SSW	4	wolkig	14	
Aberdeen	745	SSW	3	heiter	16	
Christiansund	742	SSW	3	Regen	11	
Kopenhagen	757	S	3	wolkig	17	
Stockholm	746	SW	6	halb bed.	19	
Haparanda	752	SO	4	bedeckt	15	
Petersburg	763	SSW	2	wolkenlos	14	
Moskau	770	W	1	wolkenlos	10	
Cork, Queenstown	752	SSW	3	halb bed.	17	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	754	SW	4	wolkig	18	
Sylt	754	SW	4	Regen	17	
Hamburg	758	S	4	wolkig	18	1)
Swinemünde	760	SSO	2	Dunst	18	2)
Neufahrwasser	762	SSW	1	bedeckt	18	3)
Memel	761	S	3	bedeckt	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	SSW	6	bedeckt	19	
Karlsruhe	763	SO	1	heiter	17	
Wiesbaden	762	still	—	bedeckt	17	
München	766	SW	1	halb bed.	18	
Chemnitz	763	S	2	heiter	19	4)
Berlin	761	S	2	heiter	18	5)
Wien	765	still	—	heiter	18	
Breslau	764	S	2	Regen	17	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	—	Nebel	24	

1) Gestern leichte Regenschauer. 2) Gestern Nachmittags kurzes Gewitter. 3) Dunstig. 4) Thau. 5) Nachm. Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung einer tiefen Depression nordwestlich von Schottland und des hohen Luftdruckes im Südosten, wehen über dem Nord- und Ostseegebiete vielfach starke südliche und südwestliche Winde. Ueber Centraleuropa ist das Wetter warm, im Nordwesten trübe und vielfach regnerisch, sonst vorwiegend heiter. Ueber Deutschland ist stellenweise Regen gefallen. An der Küste fanden stellenweise Gewitter statt. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland aus Südwest bis Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	759,1	27,7	S., steif, hell u. klar.
30	8	760,9	18,9	SSW., fast still, bed. u. nebl.
	12	760,8	25,1	SSW., ganz flau, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (5999
Danzig, den 30. August 1887.
W. Stremlow und Frau, geb. Böhrer.

Gestern Mittag verstarb zu Königsberg in Pr. nach kurzem schweren Leiden mein lieber guter Enkel und Stiefsohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel

George Fornée

im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt an
Emilie Fornée,
5971) geb. Neubauer.
Danzig, den 29. August 1887.

Nach langen schweren Leiden entschlief sanft am 27. August, Abends 8½ Uhr, die verwittwete Frau Rechtsanwalt

Lina Bloebaum,
geb. Blindow.

Dies zeigen in tiefster Betrübniß an
Friedrich Bloebaum,
Seconde-Lieutenant im 3. Ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 4,
als Sohn,
Clara Engler, geb. Blindow,
Emma Wirthschaft, geb. Blindow
als Schwestern.
Berent, den 28. August 1887.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. September, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (5973

Auction

Fischmarkt Nr. 46,
Gasthaus zur „Stadt London".
Donnerstag, den 1. September 1887, Vormittags 10 Uhr,
werde ich am oben angegebenen Orte daselbst untergebrachte Gegenstände, als: 1 Pferd (Fuchsstute), ein Pferdegeschirr und 1 Kastenwagen auf Federn mit Sitzleiter
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wilhelm Harder,
Gerichts-Vollzieher,
Danzig, (6016
Altstädt. Graben 58, I.

Nachlaß-Auction

Hintergasse 16 im Saale des Bildungsvereinshauses.
Donnerstag, den 1. September, Vormittags 10½ Uhr, werde ich daselbst aus einem Nachlaß im Auftrage der Erben: 1 mah Herrenschreibtisch, 1 Plüschcauseuse, 6 mah. Rohrlehnstühle, 1 mah. zerlegbares Kleiderspind, 1 mah. Nachttisch, Kommodität, 1 Sofa (brauner Wolldamast), 2 mah. Sofatische; ferner: 1 überpolsterte Garnitur, Sofa, 2 Fauteuils braun Plüsch, 1 Garnitur, Sofa, 2 Fauteuils, 6 Tafelstühle, 1 mah. Speisetafel (3 Einl.), 2 Schlafsofa mit Bettkasten, 6 Wiener Stühle, 3 div. Kleiderspinde, 2 mah. Vertikows, 1 mah. Kommode, 2 mah., 2 birk. Bettgestelle mit Springfedermatratzen, 1 mah. Waschtisch Marmor, 2 do. Nachttische, 1 Regulator, 2 Bettschirme, 2 Satz Betten, 6 birk. Fluchtstühle, 1 Schaukelstuhl, 1 mah Bücherspind, Teppiche, Bilder, Spiegel, Glas und Porzellan öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade.

A. Olivier,
Auctionator und Taxator
Bureau: Häkergasse 1.

Hamburg-Danzig.

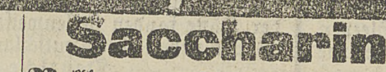
Vom Hamburg wird Dampfer „Ferdinand", Capitain Lage, am 6./7. September cr. nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen
L. F. Mathies & Co.,
Hamburg,
Ferdinand Prowe,
Danzig.

Den 1. September beginne ich meinen Unterricht in Zirkeln. Auch bin ich wieder bereit Privatstunden zu ertheilen. (5993
Therese Rieser,
Langgasse 6, I.
Lehrerin für Blumenmalen in Aquarell, Gouache, Oel etc. Schule der Meißener Porzellan-Malerei.

Ital. Buchführung mit und ohne Memorial, Journal, Conto-Corrent-Conto, Zinszahlen u. Geheimbuch, Correspondenz u. Rechnen lehrt gebild. Kaufleuten; pract. landw. Buchführung, einf. u. dopp. System, Getreide-, Holz-, Spiritus-, Procent-, Zeit-, Raum- u. Flächenrechnung lehrt gebildeten Landwirthen **H. Hertell,** Frauengasse 43 parterre. (6001

Ein Fisch-Aquarium m. Wasserkunst 40 Ctm. Quad. ist umzugshalber zu verkaufen Fleischergasse 74, part.

Mit dieser Marke garantirt frei von Kohlehydraten von Zucker
ORANIENAPOTHEKE BERLIN



Saccharin

Vollkommen unschädlicher Ersatzmittel des Zuckers für Diabetiker versendet in Form von: leicht löslichen Saccharintabletten; eine Tablette ausreichend zum Versüßen einer Tasse Kaffee, Thee etc. à Glas ca. 100 Stück = 3,60 Mk., leicht löslichem Saccharincomposition; der Inhalt eines Glases entspricht 5 Kilo Zucker à Glas = 6,00 Mk.
Dr. Kade's Oranien-Apotheke
Berlin SO., 26 am Oranienplatz.

Klavier- und Violin-Unterricht
ertheilt nach bewährter Methode
Alex. Goll, Altst. Graben 94, I.

Rebhühner,

frisch geschossen, empfing u. empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Bestellungen auf **Reine Clauden** zum Einmachen nimmt entgegen
J. Bierbrauer,
5969) Langfuhr 5.

Parquetboden-Wichse

von
O. Fritze & Co.,
Berlin,
sowie
Stahlspähne
zum Reinigen der Parquetböden und
Handschuhe
von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen
empfiehlt
W. Unger,
Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse.

Im Ausverkauf Heil. Geistgasse 127 befinden sich noch sehr gut gearbeitete lange
Reitstiefel
zu außerordentl. billigen Preisen.

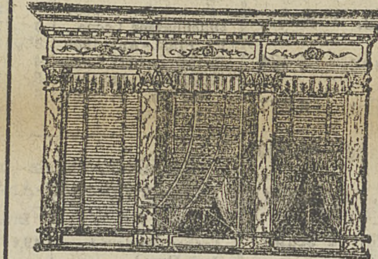
Zu den Kaisertagen!
empfehlen wir
unsere naturgetreuen Kornblumen
zu billigen Preisen.
Krotoschiner & Co.
Luxuspapierfabrik,
Berlin O., Höchste Straße 19.

Monogramme oder Muster zu Stickereien jeder Art werden gezeichnet Paradiesgasse 24, 2 Treppen.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei J. Baumann. (5962

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (1947
C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen
Preiscourant gratis und franco.

Pirnaer, schwedischen, Probsteier Saat-Roggen, direct bezogen, offerirt
W. Wirthschaft.
Danzig. (5111

Hypothekenkapitalien
à 4½ offerirt Krosch, Hundegasse 60.



Bock-Auktion

zu Sobbowitz
Kr. Danzig
am
Donnerstag, d. 15. September cr.
Vorm. 11 Uhr
über
48 Böcke
des Vollblut-Rambouillet-Stammes.
Verzeichnisse auf Wunsch.
F. Hagen,
Königl. Amtsrath. [5954

Eine kleine Bäckerei
oder Commandite, oder eine zu den beiden passende Gelegenheit wird sofort oder später zu pachten od. miethen gesucht. Preisang. nebst Bedingungen unter 5986 in d. Exp d. Ztg erbeten.

L. H. Schneider, Jopengasse 32.

Empfehle mein reich sortirtes Lager von

SCHUH-WAAREN

für Herren, Damen und Kinder
in eleganter und dauerhafter Ausführung,
neuesten Façons, zu billigen Preisen.

Damen-Lederstiefel

von 7 Mk. 50 Pf. an.

32. L. H. Schneider. 32.

In meinem Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Nordostdeutsche Städte und Landschaften
Nr. 1.
Ostseebad Zoppot bei Danzig
von Elise Püttner.
Mit 9 Illustrationen und 2 Plänen.
4 Bog. 8°, broschirt Preis 1 M.
Danzig, Juni 1887.
A. W. Kafemann.

Am 7. September Abschieds-Vorstellung.

Circus G. Schumann.

Mittwoch, den 31. August, Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Schüler- und Kinder-Vorstellung

zu folgenden ermäßigten Preisen. Sperrsitz 75 ₰, 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰, 3. Platz 20 ₰. Erwachsene zahlen volle Kassenpreise. Es findet nur diese **eine** Kinder-Vorstellung statt. Das Programm besteht aus 14 der besten Repertoire-Nummern. Zum Schluß der Vorstellung:
Eine Harlequinade in Paris. Komische Pantomime, ausgeführt von 40 Personen der Gesellschaft.
Abends 7½ Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung
zum Benefiz des russischen Original-Clown **A. Douroff.** Der Benefiziant tritt in 5 neuen bisher noch nicht gezeigten Entrees auf.
Donnerstag, den 1. September, Abends 7½ Uhr. **Große Vorstellung** mit neuem Programm.
Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Zum
Koscher-Schlachten von Federvieh

wird ein Gemeinde-Schächter **täglich, mit Ausnahme des Freitags und Sonnabends, von 5½ bis 6½ Uhr Nachmittags auf dem Hofe der Weinberger Synagoge bereit sein.**
Danzig, 30. August 1887.
Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde zu Danzig. 6013

Gardinen

in Schweizer Tüll, Engl. Tüll, Zwirn, Jute, Cretonne etc. etc.
Gardinenstangen,
Gardinen-Rosetten, Gardinen-Halter, Tischdecken, Läuferzeuge
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Ludwig Sebastian,
29, Langgasse 29. (5972
Reste und ältere Muster **unter'm Kostenpreis.**

Montag, den 5. Septbr.,
beginnt der
Ausverkauf zurückgesetzter
Gardinen.
Ernst Crohn,
Langgasse 32.

Vor Beginn der Herbstsaison
Ausverkauf von Glacéhandschuhen,
fehlerfreie haltbare Waare, zur **Hälfte** des sonstigen Preises.
A. Hornmann Nachfl., V. Grylewicz,
Langgasse 51, nahe am Rathhause.

Tricot-Taillen,

die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

L. Weyl Berlin W. ill. Cat. grat.
Aelteste Fabrik von Badeapparaten.

Ein adl. Gut
von 6'0 Mrg. incl. 30 Mrg. Wiesen, 30 Mrg. Wald, Torf und groß. fischreichen See, Gebäude gut, massiv, vollständ. Invertarium u. voller Einschnitt, Verhältnisse halber billig bei 15 000 M. Anzahl. zu verkauf. Hypoth. nur eine festst. Näh. Ausk. erth. **G. F. Statzkowski,** Holzm. 14, I. Vm. 9—10½.

Ein **Geldschrank** ist zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adr. u. 5980 in d. Exped. d. Ztg. e.

Junge Möpse sind zu verkaufen. Guteherberge Nr. 44, unten

15000 Mark
werden gesucht zur ersten Stelle auf ein kleines Gut im Culmer Kreise oder auf ein größeres daselbst nach der Landschaft. Etwaige Anfragen unter No. 5975 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Jemand, der spanische Briefe übersetzen kann, deutsch-spanisch und spanisch-deutsch, beliebe seine Adresse unter Nr. 5869 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Eine junge Dame aus guter Familie wird als **Verkäuferin** gesucht. (5915
A. Hornmann Nachf.,
V. Grylewicz.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sich melden zum sofortigen Antritt
als Lehrling
in einer Weinhandlung.
Adressen unter Nr. 5892 an die Expedition der Danziger Zeitung.

Einen jungen Mann für die Stadt und kleine Reisen sucht
Georg Möller,
Cigarren-Import, Jopengasse 57.

Für ein hiesiges Papier-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger möglichst mit der Branche vertrauter **Lagerist** gesucht.
Offerten unter Nr. 5981 in der Exped. d. Ztg. erbeten

Für ein **Stahlgeschäft,** welches größeres Lager eines sehr leistungsfähigen englischen Werkes unterhält, wird ein tüchtiger
Agent für Danzig
und Umgegend gesucht. Offerten nimmt **Rudolf Mosse, Berlin** S. W. entgegen sub **J. 6129.** [5977

Ein **junges, freundliches** und **bescheidenes**
Mädchen,
welches sich vor keiner Arbeit scheut (Waise und evang.), wird in einer städtischen Wirthschaft zur thätigen Unterstützung u. Beschäftigung mit Kindern gesucht. Unterweisung in Handarbeiten, feiner Küche u. Plätten ertheilt, sowie Familienanschluß zugesichert. Meld. an die Exp. der Danz. Zeitung unter Nr. 6015.

Eine ganz perf. Landwirthin gesetzten Alters, mit der feinen Küche, Meierei u. s. w. vertr., (auch für selbstst. Stellen), sowie eine tücht. Werderwirthin empfiehlt das **Bureau Heil. Geistgasse 27.** (6007

Eine Repräsentantin, in den 30er J., mit vorzgl. Zeugn. und Kindergärtnerinnen 1., 2. u. 3. Klasse empf. das **Bureau Heil. Geistgasse 27.**

Eine junge Dame,
welche längere Zeit in einem feinen Geschäft fungirt hat, sucht eine Stelle bei einer alten Dame die Wirthschaft zu führen oder eine ähnliche Stellung. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Adr. unt. 5987 i. d. Exp. d. Z

Ein tüchtiger älterer
Conditor-Gehilfe
sucht dauernde Stell. z. 15 Sep. od. 1. Oct. Adr. u. 5985 a. d. Exp. d. Ztg.

Ein j. geb. Mädchen sucht v. 1. Oct. z. Stütze d. Hausfrau u. Aufsicht der Kinder hier od. auswärts Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Adressen unter Nr. 6014 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Altstädt. Graben 5|6
ist in der 2. Etage eine [6002
Wohnung v. 5 Zimmern
nebst Zubehör zu vermiethen. Besichtig. zwischen 9 u. 12 Uhr Vm.

Jöpergasse 6, I ist ein elegant möbl. gr. Vorderzimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Pension. (5966

Eine herrschaftl. Wohnung ist Langgasse Nr. 71 zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Promenadenstraße 13 ist e. Winterwohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. (5998

Langgasse 50 ist die 1. Etage für M. 800 p. a. zu vermieth.

Langgasse 51 ist die 1. Etage als Wohnung oder Geschäftslocal zu vermieth. Neu dekorirt.

Vorstädt. Graben 12/14 Ecke Fleischergasse, ist per 1. Oct. cr. 2. Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zum Preise von 1300 Mark zu vermiethen.
Zu erfragen Fleischergasse 1 im Laden. (5825

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte
Laden
Breitgasse Nr. 6 ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (1931

In Zoppot
a. d. Chaussee s. z. Oktb. cr. 2 Winterwohnungen z. 180 und 200 M. p. Anno, w. gewünscht a. etwas Gemüseland z. verm. Näh. Danzig, Hl. Geistgasse 122 i. Lad. Auch ist daselbst ein großes Fabrikgebäude, passend für Töpfer, Tischler, Böttcher etc. etc. billig von sogleich oder später z. h (5995

Heil. Geistgasse 78 ist d. 2. Et. z. Oct. zu vermiethen. Näheres parterre.

Halbe Allee 108,
vis-à-vis Exercierplatz, ist z. 1. Octbr. die von Herrn Hauptmann **Preuß** bewohnte 1. Etage, bestehend aus vier großen heizbaren Zimmern, Entree, Küche, große Veranda, Garten, Keller, Bodengelaß, Waschküche etc., auf Wunsch Pferdest. u. Burschengel. zu vermiethen.

Heute Abend
frischer Anstich von
Münchner Zacherlbräu
Vorstädt. Graben 31.
6012) **Ch. Ahlers.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:
Großes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn
Vörös Lajos.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
Sonntags 25 ₰.
Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Im Freundschaftlichen Garten,
Täglich: Auch bei ungünstiger Witterung:
CONCERT
„Der Isarthaler"
3 Damen 3 Herren
in ihrer **Nationaltracht** unter der Direction des Hrn. **J. Kammermeyer.**
Jeden Tag neues ausgewähltes Programm. (5824
Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich:
Grosse humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger
vom Krystallpalast in Leipzig
(7 Herren).
Entree: Saal und Logen 50 ₰, Kinder 20 ₰. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. (5881

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
Garten-Concert
unter Leitung des Herrn **Wolff,** bei ungünstigem Wetter **Concert im Saal.** Entree à Person 10 ₰.
Anfang Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, den 31. August. **Schluß der Saison. Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 5 Acten von Moser.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 30. August cr.,
Anfang 7½ Uhr,
Letzte Woche:
Milanollo-Concert.
Auftreten des gesammten Künstler-Personals.
NB. Vom 1. September cr. erscheint statt der bisher üblichen Programms, eine **Wilhelm-Theater-Programm-Zeitung.** Dieselbe kostet monatlich 20 ₰ pränumerando, frei in's Haus geliefert, und werden Bestellungen auf diese Zeitung durch den Zettelträger entgegen genommen.

Eugen Bieber,
Uhren- und Ketten-Lager etc.
Reparaturwerkstätte Breitgasse 74.
Nähe des Krahnthores. (4852

Heute Abend:
Kalte Nacht.
Gambrinus. Js.

Ein grauer Knaben-Ueberzieher
ist Sonntag auf der Westerplatte beim Besteigen des Schiffes verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Winterplatz 12/13, II.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16635 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 30. August 1887.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Altstädtische Rittergasse Blatt 15, auf den Namen der unverehelichten Maria Clara Goergens eingetragene, zu Danzig, Jungferngasse Nr. 5 belegene Grundstück

am 5. October 1887,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,0154 Hektar und ist mit 1700 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (4480

am 6. October 1887,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, verkündet werden.

Danzig, den 1. August 1887.

Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Köpergasse Blatt 19, auf den Namen der Gastwirth Robert und Hulda Marie geb. Kückler'schen Eheleute eingetragene, zu Danzig, Köpergasse Nr. 1 belegene Grundstück

am 17. October 1887,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,0063 Hectar und ist mit 660 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. October 1887,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, verkündet werden. (4479

Danzig, den 3. August 1887.

Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In die diesseitigen Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 22. August 1887 an demselben Tage Folgendes eingetragen:

I. in das Firmenregister:

bei No. 44 zur Firma L. Liebert Col. 6: Die Firma ist durch Erbgang auf

1. die verwittwete Frau Kaufmann Pauline Liebert geb. Teybusch in Graudenz,
2. den Kaufmann Gotthilf Liebert daselbst

übergegangen und daher hier gelöscht, vergl. No. 67 des Gesellschaftsregisters.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 22. August 1887 an demselben Tage (Acten über das Firmenregister Bd. VI. S. 43.)

II. in das Gesellschaftsregister:

Col. 1, No. 67 (früher Nr. 44 des Firmenregisters), (5975

Col. 2: L. Liebert,

Col. 3: Graudenz,

Col. 4: Die Gesellschafter sind:

1. Die verwittwete Frau Kaufmann Pauline Liebert geb. Teybusch in Graudenz,
2. Der Kaufmann Gotthilf Liebert daselbst.

Die Gesellschaft hat am 12. Juli 1887 begonnen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 22. August 1887 an demselben Tage. (Acten über das Gesellschaftsregister Bd. VI. S. 43.)

Graudenz, den 22. August 1887.

Königl. Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das nachgelassene Vermögen des verstorbenen Buchhändlers **Arnold Wollsdorf** in Konitz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 6. October 1887,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 25, bestimmt, wozu alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden. Das Schlußverzeichniß und die Schlußrechnung nebst den Belegen und den Bemerkungen des Gläubiger-Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei IV. niedergelegt.

Konitz, den 25. August 1887.

Koch, (5857

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Berent vom 21. Juli cr. sind die nachbenannten Militairpflichtigen:

1. Ersatzreservist **Theodor Woelke**, geboren zu Neu-Paleschken am 19. Februar 1860, letzter Wohnort Neu-Paleschken,
2. Ersatzreservist **Vincent Blaszkowski**, geboren zu Piechowitz am 4. Januar 1860, letzter Wohnort Piechowitz,
3. Wehrmann **Gustav Friedrich Stiewe**, geboren zu Schönberg am 20. November 1856, letzter Wohnort Dobrogosch,
4. Gefreiter **August Hermann Schneider**, geboren zu Kalisch, am 7. October 1861, letzter Wohnort Lippusch,
5. Füsilier **Peter Wrobel**, geboren zu Dzielewo, Kreis Bütow, am 13. November 1859, letzter Wohnort Schülzen,

der unerlaubten Auswanderung aus § 360, Nr. 3 Reichs-Straf-Gesetzbuch schuldig gesprochen und zu je 100 M. Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu vier Wochen Haft verurtheilt.

Es wird um Beitreibung eventualiter Vollstreckung der Strafe und Nachricht zu den Akten I. E. 13/87 ersucht. (5715

Berent, den 9. August 1887.

Königliches Amtsgericht.

Die zur Herstellung von 6 Brücken und Durchlässen der projectirten Eisenbahn vom Olivaer Thorbahnhof zu Danzig nach der todten Weichsel erforderlichen Erd-, Maurer-, Zimmer- u. Rammarbeiten sollen einschließlich der Materiallieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose verdungen werden.

Diesbezügliche Angebote sind bis Mittwoch, den 7. September, Vormittags 11 Uhr, an das unterzeichnete Betriebsamt einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen sind daselbst einzusehen, können auch von dort gegen Einsendung von 2,50 Mark bezogen werden. (5789

Danzig, den 24. August 1887.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Zur Verpachtung der Jagd

im hiesigen Gemeindebezirk auf die Zeit vom 5. September 1887 bis 1. September 1890 an den Meistbietenden ist ein Termin auf den

5. September,

Vormittags 11 Uhr,

im Hause des unterzeichneten Gemeinde-Vorstehers anberaumt.

Terrain ca. 5000 Morgen und Entfernung von Bahnstation Lauenburg, ca. ⅛ Meile.

Pachtlustige werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen im Termin bekannt gemacht werden. (5936

Neuendorf, den 29. August 1887.

Der Gemeindevorsteher.

Heidenreich

Sonnabend, d. 3. Septbr. cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

werde ich im Hotel Kutschke hierselbst, mein Wohnhaus an der Stolperstraße mit vollständig eingerichteter

Fleischerei,

einen Scheunenhof mit neuen Wirthschaftsgebäuden, eine Scheune nebst Garten, sowie mehrere Acker- und Wiesenstücke öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen verkaufen und lade Kauflustige hierzu ergebenst ein. (5423

Lauenburg in P., 22. August 1887.

Louis Kernbach

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf den Swaroschiner Fideicommiß-Gütern soll meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Dienstag, d. 6. September 1887,

Nachmittags 3 Uhr,

in Pr. Stargard in dem Vorbach'schen Hotel angesetzt.

Die Verpachtung geschieht auf ein Jahr.

Die Bedingungen sind bei dem mitunterzeichneten Rechtsanwalt Paskiet in Pr. Stargard einzusehen.

Die Unterzeichneten behalten sich vor, den Zuschlag einem der Bieter zu ertheilen.

Pr. Stargard, den 26. August 1887.

Albrecht,

Provinzial-Landschafts-Director für die sequestrirende Landschafts-Direction.

Paskiet,

Rechtsanwalt und Notar, als Vertreter der Bernhard v. Paleske'schen Concursmasse. (5843

Commercial Union,

Versicherungs-Gesellschaft in London,

domicilirt in Berlin, in Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen, seit ca. 25 Jahren thätig.

Grund-Capital 50 000 000 Mark,

empfiehlt sich zur Uebernahme von Feuerversicherungen aller Art bei billigen festen Prämien. (3224

Die

General-Agentur.

A. Gibsone jr.,

Danzig, Hundegasse Nr. 52.

Tüchtige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000, Loose a M. 3,50. (6010

Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à M. 1,**

Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a M. 1.

Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a M. 2,10 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.



Wer Interesse für

gute Bilder hat, der lasse sich kommen aus der Sammlung der schönsten Bilder der Dresdener Gallerie, des Berliner Museums, Gallerie mod. Meister ꝛc. in vorzügl. Photographiedruck, Cabinetformat (16 : 24 cm.) a 15 ₰. **6 Probebilder mit Katalog für 1 M.** Betrag kann nach Empfang der Bilder eingesandt werden. Die Sammlung enthält: Religiöse, Genre-, Venusbilder ꝛc. (5900

Kunsthandlung **H. Toussaint,** Berlin NW., Unter den Linden 44.

CACAO-VERO,

entölter, leicht löslicher

Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.

Preis: per ¼ 1/1 ½ ¼ = Pfd.-Dose 850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL

Dresden.

Niederlagen bei den Herren **Herm. Lepp, H. Entz, Gust. Jäschke, Ad. Eick, Friedrich Groth, J. Löwenstein, Paul Liebert, Ludwig Mühle, Albert Neumann, Leo Prügel, A. W. Prahl, Gebr. Paetzold, Rudolph Roemer, Carl Studti,** Danzig; **Paul Unger** und **Johs. Wiebe,** Zoppot. (1896

Tapeten

schon von 10 ₰ pr. Rolle an verkauft zu Fabrikpreisen und versendet Musterkarten franco die Tapetenfabrik

Leopold Spatzier,

Königsberg in Pr.

J. C. Holtfreter,

Butter en-gros

Berlin S., Sebastianstraße 12 kauft bei höchsten Preisen von Gütern und Meiereien jedes Quantum

Butter.

Ia. Referenzen. (5352

Meth-Sect.

Ersatz f. Champagner

Altdeutsches Erfrischungs-Getränk

empfiehlt (2278

J. Robt. Reichenberg,

Lastadie 5.

Pr. ½ Champagnerfl. 75 ₰

Limonadenflasche 50 ₰

Wiederverk. erhalt. Rabatt.

Ersatz f. Champagner

Säulen

und andere Gußstücke für Bauzwecke,

Transmissionen,

Kessel-Armaturen, Ventile, Hähne, liefert die

Maschinen-Fabrik, Eisen- und Metall-Gießerei

von (2327

J. Zimmermann,

Danzig, Steindamm Nr. 7.

Consolidirte Redenhütte

Hochöfen — Coakereien — Stabeisen- u. Blech-Walzwerke ꝛc.

zu Zabrze O./S.,

offerirt nachstehende Fabrikate ihrer

Kesselfabrik: **Dampfkessel** in allen Constructionen, **Spiritusreservoire, Maischbottiche, Braupfannen** und alle anderen Arten genieteter oder geschweißter Gefäße für **Brennereien, Brauereien, Zuckerfabriken, Seifensiedereien, Gasanstalten** u. s. w. **Constructionen** jeden Genre's für Brücken, Dächer, Gerüste ꝛc.

Kleineisenzeugfabrik: Kessel- u. Brückennieten, Hakennägel etc.

Gießerei: **Säulen, Unterlagsplatten, Roststäbe** und alle übrigen Arten Handels- und Maschinenguß.

Die ausschließliche Verarbeitung selbst erzeugten Materials gestattet **billigste Preisstellung;** die Einrichtungen ermöglichen **prompteste Lieferung.** (5287

1 Mark 60 Pf.

das Pfund.

CHOCOLAT MENIER

Das beste Frühstück.

Größte Chokoladenfabrik der Welt.

Auf jeder Ausstellung medaillirt.

Die jährliche Produktion von CHOCOLAT-MENIER übersteigt 12.000.000 Kil.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaaren-handlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

56, RUE DE CHATEAUDUN, PARIS.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Hâvre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 3 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt der Haupt-Agent **Bruno Voigt** in Danzig, Frauengasse 15. (2246

Töchterhort Weiss'scher Stiftung.

Gründliche, gediegene, practische und denkbarst billige Ausbildung confirmirter Töchter guter Familien für Haus, Beruf und Leben. (M. 42,50 pro Monat.) Auskunft: Oberin Frl. E. Strecker, Berlin, Ritterstr. 81, II, und Director **Karl Weiß,** Erfurt. (5334

Schönschreiben

Selbst-Unterricht für Erwachsene. In 2 **Wochen wird jede,** selbst die allerschlechteste Schrift schwungvoll und schön. **Broschüre und Lehrplan** gratis und franco. **Gauder's Kalligr. Institut, Stuttgart.** (4033

Eine interessante Neuheit

die sowohl in den höchsten und allerhöchsten Hofkreisen, wie überhaupt bei allen Liebhabern und Liebhaberinnen einer feinen Tasse Kaffee die beifälligste Aufnahme findet, ist ein **Gewürz,** welches bei der Bereitung des Kaffee-Getränkes dem Bohnen-Kaffee zugesetzt, dem Getränk jene brillante Farbe und jenen wunderbar feinen, pikanten Geschmack verleiht, wie ihn das in Carlsbad credenzte weltberühmte Kaffee-Getränk besitzt.

Erwähntes Gewürz, das unter dem Namen: „Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken" in den Handel kommt, wird in den Fabriken des Hoflieferanten **Otto E. Weber in Radebeul-Dresden und Wien VI.** hergestellt und ist in Cartons, enthl. 30 Stck. Gewürz, ausreichend für ca. 300 Tassen Kaffee, zum Preise von 50 ₰ in renommirten Colonialwaarenhandlungen zu haben. (5690

Dank und Anerkennung.

Unsere bei der

Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik) in Bonn

bestellte Fahne ist rechtzeitig angekommen und vom ganzen Verein besichtigt worden. — Alle Mitglieder sind so sehr mit der künstlerischen Ausführung der Fahne zufrieden, daß der Bonner Fahnenfabrik zum Dank ein Hoch ausgebracht wurde.

So scheu und zaghaft, wie wir mit unseren bescheidenen Mitteln an die Beschaffung herantraten, so froh und zufrieden sind wir jetzt in dem Bewußtsein für wenige Mittel eine Fahne erhalten zu haben, die es uns zur Pflicht macht allen Vereinen und Corporationen, die mit Reellität behandelt werden wollen,

die Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik) in Bonn

angelegentlichst zu empfehlen.

Finkenwalde (Pommern), 23. August 1887.

Der Vorstand des Handwerker-Vereins

J. A.:

Wilhelm Stumm. (5786

Bengalische Flammen ꝛc.

empfiehlt billigst

Albert Neumann,

Langenmarkt 3. (6005

Brennholz, Coaks, Torf u. Steinkohlen

bester Qualität, in allen Sortirungen zu billigsten Preisen. Schriftliche Bestellungen bei Herrn **August Momber,** Langgasse 61, an der Kasse erbeten; sowie auf unseren Lagerplätzen Thornscher Weg, zweiter Hof von der Thornschen Brücke und Schleusengasse 6 u. 7, gegenüber dem Marien-Krankenhause. (4791

J. & H. Kamrath,

Comtoir: Kleine Schwalbengasse 4. (End-Station der Pferdebahn).

Brücker und Johannisdorfer Torf-Fabrikate.

Preß-, Tret-, Stechtorf

ex Fahrzeug und ab Speicher franco Haus offerirt (4475

W. Wirthschaft.

Fahnen

in allen Größen und Nationen sind in jeder Stückzahl leihweise zu haben Bleihof 8, im Laden. (5880

Butter und Käse!

Wer liefert Butter, Käse, Wild und fettes Geflügel? Offerten sind zu richten an die en gros Handlung von

Rob. Mertens,

5974) in Letmathe i/W.

Ein Grundstück

im Mittelpunkte der Stadt u. i. gutem baulichen Zustande wird mit 15 bis 20 000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Adr. mit Angabe d. Kaufpr. u. Ertr. unter 5930 an d. Exped. d. Ztg. erb.

Zwei gut erhaltene Repositorien aus einem Damen-Confectionsgeschäft sind billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 36 beim Konkursverwalter R. Block.

Pianino neu, sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I.

Fortzugshalber stehen Möbel, Betten und Verschiedenes billig zum Verkauf Neugarten Nr. 2, rechts, parterre. (5943

13 500 Mark

sind zum 16. September cr. auf sichere Hypothek zu begeben. Offerten unter Nr. 5841 an die Exped. der „Marienburger Zeitung". (5841

Zur Erlernung der Landwirthschaft findet ein

junger Mann

mit guter Schulbildung zum 1. Oktbr. d. J. auf dem Dominium Riesenwalde gegen mäßige Pension freundliche Aufnahme.

Offerten nimmt zunächst entgegen

R. Grunau,

5948) Inspector,

Riesenwalde per Riesenburg.

General-Versammlung des Vorschuß-Vereins zu Danzig,

Eingetragene Genossenschaft,
Mittwoch, den 31. August cr., Abends 8 Uhr,
im unteren Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:
1. Quartals-Bericht.
2. Berichterstattung über den Verbandstag in Heilsberg.
3. Geschäftliche Mittheilungen.

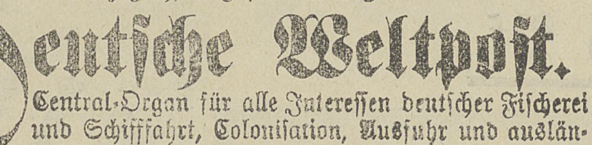
Danzig, den 25. August 1887.
B. Krug, Vorsitzender.

NB. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.

Der Aufsichtsrath hat in seiner Sitzung am 24. August cr. in Bezug auf den Wechselverkehr folgenden Beschluß gefaßt:
1. Die Wechsel-Unterschriften sind in der Regel in Gegenwart des Vorstandes abzugeben resp. anzuerkennen.
2. Wo dies nicht zugänglich ist, müssen die Unterschriften amtlich beglaubigt sein, oder in Gegenwart des Vereinsboten abgegeben resp. anerkannt werden.
3. Persönlich unbekannte müssen durch bekannte dispositionsfähige Personen recognoscirt werden.
4. Wohnen aus zu discontirenden Wechseln Verpflichtete auswärts, so ist die Discontirung so lange zu beanstanden, bis auf briefliche Anfragen des Vorstandes die schriftlichen Anerkenntnisse der Unterschriften eingehen. (5722

B. Krug, Vorsitzender.

Mit zahlreichen Illustrationen.
Vorzüglichstes Insertions-Organ.



Deutsche Weltpost.

Central-Organ für alle Interessen deutscher Fischerei und Schifffahrt, Colonisation, Ausfuhr und ausländische Submissionen.
Berlin C., Jerusalemerstraße 32.
Abonnement bei allen Postanstalten 1 M pro Quartal. Inserate 40 ₰ pro Petitzeile nehmen an die Expedition Berlin C., Jerusalemerstraße 32, sowie alle Annoncen-Expeditionen.
Einziges billiges Export-Organ Deutschlands.
Die „Deutsche Weltpost" ist Beilage zu „Immigrant" in Blumenau, Brasilien, „Germania" in Mexiko, „Kolonie-Zeitg." in Joinville, Bras.

Basler Depositen-Bank.

(Capital 8 Millionen Fr. Nominativ-Actien à 5000 Fr., 1/5 einbezahlt.)
Vorschüsse auf börsenfähige **Werthpapiere**, für 3—6 Monate, mit eventuellen Erneuerungen.
3 Proc. Zins per Jahr. — Keine Provisions-Berechnung.
Basel, 10. Mai 1887. **Die Direction.** (2239

Aerztlich begutachtet und warm empfohlen!

Zur Hautverschönerung!

Die mildeste aller Toiletteseifen ist die seit 30 Jahren berühmte
Doctor Alberti's Aromatische Schwefelseife
Dieselbe erzeugt einen zarten, jugendlich frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde und fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser, Kopfschinnen 2c. (à Pack mit 2 Stück 50 Pf.) Man lasse sich nichts Anderes aufreden, sondern verlange überall ausdrücklich: „Dr. Alberti's Seife" aus der Königl. Hofparfümeriefabrik von:
F. W. Puttendörfer, Berlin, Friedrichstrasse 104a.
In Danzig echt zu haben bei den Herren **Albert Neumann**, Langenmarkt 3, **Carl Paetzold**, Hundegasse 38, **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 13, **Herm. Lietzau**, Holzmarkt 1, **Herm. Lindenberg**, Langgasse 10. (2075

Wir erlauben uns hierdurch zu offeriren:

Dacheindeckungen

unter langjähriger Garantie und zwar mit bestem blauen, rothen u. grünen **Dachschiefer** in jeder Form, mit Prima **Holzcement**, eigenen Fabrikats, mit dopp. asphaltirter **Dachpappe** eigenen Fabrikats, als doppellagiges **Klebedach** und einfaches △ **Leistendach**.
Ferner übernehmen wir, ebenfalls unter Garantie, **Reparatur, Verdichtung** und **Unterhaltung** alter Papp- und Schiefer-Dächer.
Asphaltirungs-Arbeiten mit bestem Val de Travers- und Limmer-Asphalt.
Isolirungen mit Limmer-Asphalt und mit nach Vorschrift der Ministerial-Behörden hergestellten **Asphalt-Filzplatten.**
Pflasterung mit Stettiner Eisenklinkern.

Eduard Rothenberg Nachf.,

Asphalt-Dachpappen- und Holz-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung,
Comtoir: Jopengasse 12. (2575

Die Dachpappen- und Kunststein-Fabrik

No. 25, Stadtgebiet No. 25
empfiehlt in bester Qualität zu soliden Preisen:
Doppelt asphaltirte Dachpappen,
Klebemasse, Klebepappe,
Holzcement, Dachlack,
englischen Steinkohlen-Theer,
Steinkohlenpech,
und liefert ferner aus bestem Cement hergestellte
Fliesen, Krippen, Röhren, Abdecksteine, Stufen 2c.
in sorgfältiger Ausführung.
Die Fabrik übernimmt die
Eindeckung von Dächern in Dachpappe
zu billigen Preisen.
Bestellungen werden entgegengenommen:
in Stadtgebiet Nr. 25 bei dem Fabrikaufseher Pielecki,
in Danzig Langenmarkt Nr. 42. (2402

Rothlauf bei Schweinen.

Herrn **L. H. Pietsch & Co.**, Breslau.
Durch die sofortige Anwendung Ihres Rothlauf-Pulvers habe ich mein Schwein von dieser bösen Krankheit gerettet, ich habe einen Eßlöffel voll dieses Pulvers nur mit etwas Roggenmehl (an Stelle von Syrup) und Wasser gemischt und diesen Brei dem kranken Thiere auf die Zunge gestrichen, nach 24 Stunden war dasselbe gesund und fraß wieder gut. (4785
Lorenzdorf, den 11. Juli 1887. **Christian Bienek.**
Die Richtigkeit vorstehender Angabe bescheinigt
Der Ortsvorsteher gez **Pankalla.**
Zu haben in Neuteich bei **Fr. Wittke**, Kaufmann und Gasthof-Besitzer.

Bei den hohen Kaffee-Preisen

bewährt sich zur Mischung mit dem Bohnen-Kaffee vor allen anderen Kaffee-Ersatzmitteln der

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg,
ausgezeichnet durch Kraft, Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit und im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorienfabrikate.
Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.
Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt; (3982

In wenigen Tagen, am 8. September cr., **Ziehung!**

Luther-Denkmal-Lotterie zu Nordhausen.

Hauptgewinne im W. v.
10000 Mark, 5000 Mark, 3000 Mark u. s. w.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, sind so lange Vorrath reicht zu beziehen durch **S. Münzer in Breslau**, Schweidnitzerstraße Nr. 8.

Große Wollwebergasse 8.

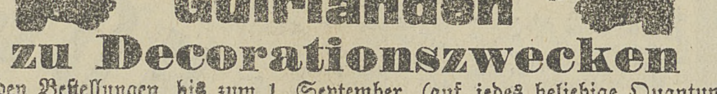
Die auf der internationalen Bier-Ausstellung in Königsberg in Pr. mit dem ersten Preise, der „Goldenen Medaille" prämiirten Biere der
Brauerei Englisch Brunnen, Elbing
empfehle in Gebinden und Flaschen in vorzüglicher Qualität.
30 Flaschen helles Lagerbier für 3 M,
26 „ Böhmisch „ 3 M,
22 „ Export „ 3 M,
Hochachtungsvoll
(5936) **Robert Sy,**
Gr. Wollwebergasse 8.

Ausverkauf eines großen Gold- u. Silberwaaren-en gros-Lagers.

Der Verkauf des Concurs-Waarenlagers von **O. Kasemann Nachfg.** findet vom 29 August cr. ab im Geschäftslokale Langgasse 66, 1 Treppe täglich von 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.
Das Lager enthält Gold-, Silber-, Alfenide-Waaren, Corallen, Granaten 2c. (5662
Auf diese günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen wird besonders aufmerksam gemacht.
Offerten auf das ganze Lager werden entgegen genommen.
R. Block, Concurs-Verwalter.

Die Gärtnerei von Otto F. Bauer, Neugarten 31,

übernimmt bei rechtzeitiger Bestellung zum 11. September noch einige Dekorationen. Auch Lieferung von



Guirlanden zu Decorationszwecken
werden Bestellungen bis zum 1. September (auf jedes beliebige Quantum) angenommen. Später eingehende Bestellungen können nur, je nach Vorrath des Materials, geliefert werden. (5820

Eiserne Träger,
gusseiserne Säulen
offerirt billigst
F. Plagemann,
Hundegasse 109. Langgasse 31 (1911

F. B. Prager in Danzig

empfiehlt
schmiedeeiserne Träger
von 100—400 m/m Höhe,
gusseiserne Säulen, Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken.
Comtoir und Lager: Brandgasse 8, Speicherinsel. (2298

Stellenvermittelung.

Gesucht werden: Reisende, Comtoiristen und Verkäufer verschiedener Branchen.
Das unterzeichnete Zweigbureau empfiehlt sich den stellesuchenden Kaufleuten, Gehilfen, Lehrlingen etc. und sichert ihnen gewissenhafte und schnelle Bedienung zu. Wir bitten die Herren Prinzipale ihre Vacanzen bei uns zur kostenlosen Besetzung anzumelden. Nur solchen Bewerbern lassen wir unsere Vermittelung angedeihen, die der Moralität u. Leistungen die besten Zeugnisse vorlegen können. Auskünfte werden von den Unterzeichneten von 2—3 Uhr Nachmittags ertheilt und in derselben Zeit auch Anmeldungen entgegen genommen.
Zweig-Stellen-Vermittelungs-Bureau Danzig des Verbandes der kaufmännischen Congregationen und katholischen kaufmännischen Vereine Deutschlands.
H. Korzeniewski, Brodbänkengasse 40.
Wir bitten bei Benutzung unseres Bureaus auf diese Anzeige zu beziehen. (5213

Beste Dampfdreschapparate der Jetztzeit

von
Ruston, Proctor & Co., Lincoln,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Saxonia Berg- und Niederungs-Drillmaschinen,
Bergauf. In der Ebene.



Bergab.

Schwartz'sche Patent- 1-, 2-, 3-, 4 scharige Pflüge 2c., letztere, soweit das Lager reicht, im Ausverkauf, und sämmtliche sonstigen besten wie practischen Maschinen und Geräthe für die Landwirthschaft, desgleichen Maschinenersatztheile und Verpackungen, stärkste Baumwolltreibriemen, gegen Nässe imprägnirt, bestes Maschinenöl und Wagenfett hält stets vorräthig und empfiehlt bestens
Paul Monglowski, Marienburg Wpr.
Landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage und Verleih-Geschäft, Reparaturwerkstätte für Locomobilen, Dampfdresch- und sämmtliche landw. Maschinen.
Agent für die Schwedter Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Locomobilen und Dampfdreschmaschinen werden sachgemäß, schnell, sauber und billig reparirt.

H. PAUCKSCH, Landsberg a. W.

Neuer Ventil-Gasmator. Einfachste Konstruktion; billiger als jeder andere Gasmotor, geringster Oel und Gasverbrauch.
In vielen Exemplaren ausgeführt.

Patent Adam. Steuerung nur durch Ventile, ohne die mit vielen theuren Reparaturen verbundenen Schieber. In jeder Etage aufstellbar.

Auskunft im Bureau H. Paucksch, Danzig, Schwarzes Meer 4.

½	1	1½	2	3	4	6	8	10	12	15	Pfdkr
800	1000	1500	1900	2250	2550	2800	3400	4000	5800	7000	M.

Blitzableiter

aus Kupferdrahtseil mit Platinaspitze, billig und einfachste Construction, liefert complet
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg. (1916
Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Saxlehner Bitterwasser „Hunyadi János"

Depôts in allen Mineralwasserhandlungen & Apotheken.
Eigenthümer: Andreas Saxlehner in Budapest.
Das vorzüglichste und bewährteste Bitterwasser.
Durch Liebig, Bunsen und Fresenius analysirt und begutachtet, und von ersten medizinischen Autoritäten geschätzt und empfohlen.

Liebig's Gutachten: „Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Bittersalz und Glaubersalz übertrifft den aller anderen bekannten Bitterquellen, und ist es nicht zu bezweifeln, dass dessen Wirksamkeit damit im Verhältniss steht."
München Juli 1870 J. Liebig

Moleschott's Gutachten: „Seit ungefähr 10 Jahren verordne ich das Hunyadi János-Wasser, wenn ein Abführmittel von prompter, zuverlässiger, gemessener Wirkung erforderlich ist."
Rom, 19. Mai 1884. J. Moleschott

Man wolle ausdrücklich „Saxlehner's Bitterwasser" in den Depôts verlangen.

Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack

von bekannten vorzüglichen Eigenschaften.
Geruchlos und schnell trocknend.
Die Zimmer können sofort wieder benutzt werden.
Niederlagen in Danzig: **Richard Lenz, Albert Neumann, Carl Paetzold**, Hundegasse 38. (5427

Größtes Brennholzlager

von
J. Posanski aus Kielau,
Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in **Danzig, Breitgasse 114 und Kielau.** (2352

W. Ernst Haas & Sohn,

Neuhoffnungshütte bei Sinn (Nassau).
Pulsometer.
Billigste, kolbenlose, dopp. wirkende **Dampfpumpe** zum Heben von klaren, schmutzigen und schlammigen Flüssigkeiten jeder Art. **Betriebssicherheit** sowie **Leistung von 100 bis 10 000 Liter pro Minute garantirt. Beste Referenzen.** Sämmtliche Größen stets vorräthig.
Prospekte, Preislisten, Kostenanschläge gratis und franco. (2640



Cognac der Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte billiger als französischer.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern welche auf Wunsch Muster frei und unentgeltlich erhalten.
Consumenten wollen sich durch Nachfrage in den besten Geschäften der Branche von der Güte und unbedingten Konkurrenzfähigkeit unseres Cognacs überzeugen und auf unsere Etiquettes genau achten.
Auf Verlangen teilen wir gern die nächste Verkaufsstelle mit.

1000 Stück

à 100, 25 und 10 Stück gepackt, wirklich ächte, russische **Cigaretten** verkaufe und versende ich **verzollt** und franko p. Post-Nachnahme für Mk. 20 (Russischer Original-Preis Rb. 10.) Bei Abnahme von über 10 Mille 10 % Rabatt.
W. L. Danziger, Illowo Opr. an der russischen Grenze.

Bergmann's Original allein echte Zahnseife ist das vor 40 Jahren von Dr. Bergmann erfundene allein von **Bergmann u. Co. Frankfurt a./M.** fabrizirte vorzügliche Zahnreinigungsmittel, welches einen europäischen Ruf erworben. Zu haben à 40 Pf. bei **E. Uthicke, Stadt-Drogerie 1. Damm 12.**

60 gute Mutterschafe

verkäuflich in (5951
Saskozin.

Ein sehr bequemes
Chaiselongue
ist billig zu verkaufen. (5955
Neugarten 35 c. parterre.

Ein Reisender

wird für mein **Waaren-en gros-Geschäft** z. 1. Oct. gesucht. Gefl. Off u 5964 an d Exp. d. Ztg. erb.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als Kellnerlehrling sofort gesucht.
Adr sub 5965 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Für das Comtoir einer Fabrik in der Provinz wird ein tücht. jung. Commis gesucht. Näh. Hundeg. 35, II.

Ich suche per 1. Oktober einen tüchtigen
Buchhdlgs.-Reisenden
für die Provinz Westpreußen.
Riesenburg.
Louis Schwalm'sche Buchhandlg.

Für mein Material u. Destillationsgeschäft suche von sofort einen **Lehrling** Sohn braver Eltern. (5967
G. Harder, Ohra.

Ein Brauer,

45 Jahre alt, unverh., in der Mälzerei, Unter- wie Ober-Gährung erfahren, der in ganz Norddeutschland gearbeitet und die neuesten technischen Einrichtungen kennt, sucht **Stellung als Braumeister oder Brauführer.** Offerten sub C. P. 4614 an **Haasenstein & Vogler**, Halle a./S. erbeten.

Eine Dame, die mehrere Jahre einen Hausstand selbstständig führt, im Wäschenähen sehr bewandert, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht vom 1. Octbr. einen anderw. Platz. Näh. b. Frl. **Schaack**, Bärenstraße. 1, Bromberg.

Kindergärtnerinnen,

im hiesigen **Volkskindergarten** ausgebildet, auch solche, die schon in Familien praktisch thätig gewesen, suchen Stellung zu October. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau **E. Collas**, Poggenpfuhl, Mittags von 12—1 Uhr.
Der Vorstand.

Bei beliebiger Caution sucht Jemand mit geringen Ansprüchen eine Stelle als **Aufseher, Verwalter** oder **Inspector** einer Fabrik. Derselbe wäre auch nicht abgeneigt, mit einer Kapitals-Einlage sich an einem rentablen Geschäft thätig zu betheiligen.
Gef. Offerten unter H. M. Dirschau poste restante. (5953

Ein junger Kaufmann, welcher vier Jahre als Commis fungirt hat, (kautionsfähig) bittet wegen Mangel an Beschäftigung um anderweitige Stellung.
Ganz gleich in welcher Branche.
Gefl Off. u. 5941 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gebild., junges Mädchen (mos.) sucht zum 1. Octbr. Stellung bei einer ält. Dame als Gesellschafterin.
Adressen unter Nr. 5939 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Ein seit ca. 13 Jahren selbstständiger Kaufmann (Cigarrenbranche) sucht Stellung als Reisender 2c.
Gef. Offerten unter Nr. 5902 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Dame gesetzten Alters sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft bei einer Dame oder e. Herrn, auch wäre dieselbe gerne bereit die Erziehung mutterloser Kinder zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter Nr. 5800 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Kaufmann, gut situirt, wünscht sich mit einer älteren vermögenden Dame zu verheirathen. Discretion Ehrensache. Nicht anonyme Off. u. 126 an **Rud. Mosse**, Danzig, erbeten.

Frauengasse 6 ist ein **Comtoir** und ein **Lagerkeller**, zusammen auch getrennt, zu vermiethen. (2300

Langgasse

und Portechaisengasse-Ecke ist von sofort ein Ladenlokal mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres **Langgasse 66** im Laden.

In meinem Hause
Ketterhagergasse No. 9
ist die 1. Etage vom 1. October d. J. zu vermiethen. (5589
Magnus Bradtke,
Ketterhagergasse 7.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.